

1. Jul. 15 H. 7 00

Stat

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT

1944 Januar

24. Jahrgang Nr. 1

INHALT

PREISE UND LÖHNE

- Die Preise im Dezember 1943..... S. 1
Die Großhandelspreise
Einzelhandelspreise und Lebenshaltungskosten
Marktordnung und Preisregelungen
Indexziffern
- Die Preise im Ausland im Dezember 1943 S. 5
Der Preisverlauf in den einzelnen Ländern
Preisregelung und Preise in Serbien seit August 1939
Kupferpreise in Kontinentaleuropa
Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder

FINANZEN UND GELDWESEN

- Die Reichsschuld im Oktober 1943 S. 10

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

- Die Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich im Oktober 1943 S. 11
Der Postverkehr im Kriege. Zur Einführung der Postleitzahl.. S. 12
Der Fremdenverkehr im Kriege S. 14

VERSCHIEDENES

- Die öffentliche Fürsorge von Oktober 1942 bis März 1943 und im
Rechnungsjahr 1942.....

Wirtschaftsdaten für das Jahr 1943



Nachdruck einzelner Beiträge mit ausführlicher Quellenangabe gestattet

Matern von einzelnen Schaubildern können vom Verlag bezogen werden

VERLAG FÜR SOZIALPOLITIK, WIRTSCHAFT UND STATISTIK, PAUL SCHMIDT, BERLIN SW 68

Bezugspreis für das Inland: Vierteljährlich (3 Hefte) 2,25 Reichsmark, Einzelheft 75 Reichspfennig

Statist. Bundesamt - Bibliothek



07-06038

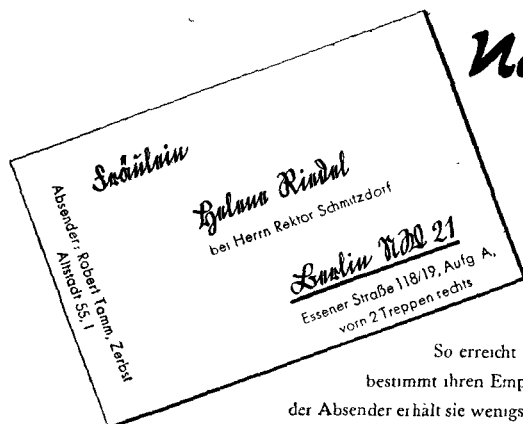
Erscheint bis auf weiteres monatlich einmal

(53. 834)

Muß das sein?

5 Millionen Briefsendungen

müssen in jedem Jahr vernichtet werden,
weil die Aufschrift mangelhaft und der Absender nicht angegeben ist.



Nein!

So erreicht die Sendung
bestimmt ihren Empfänger, oder
der Absender erhält sie wenigstens zurück!

Der Briefträger ist nicht allwissend!

Bringt Türschilder an, besonders wenn Ihr Untermieter seid!

DEUTSCHE



REICHSPOST



BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT A. G.

BERLIN C 2, WALLSTRASSE 61-66

**NIEDERLASSUNGEN IN ALLEN
GAUEN GROSSDEUTSCHLANDS**

Protektorat: **PRAG**

Generalgouvernement: **KRAKAU**

Ostland: **RIGA und KAUN**

TOCHTERBANKEN:

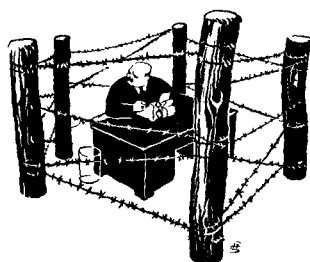
Bank vor Nederlandschen Arbeid N. V.
AMSTERDAM · ROTTERDAM · UTRECHT

Westbank N. V. (Banque de l'Ouest S. A.)
BRÜSSEL und ANTWERPEN

Ständige Vertretungen: PARIS u. WARSCHAU

**Sachkundige Beratung und Auskunft-
erteilung in allen Finanzfragen und
sonstigen Bankangelegenheiten**

Ausstellung von Sparbüchern



Buchhalter hinter Stacheldraht?

Mancher Buchhalter sitzt
hinter einem unsicht-
baren Stacheldraht. Aber das Schlimmste: auch seine
Addiermaschine sitzt mit dahinter! Er laßt niemand
an sie ran! Auch wenn er sie bloß eine Stunde am
Tag braucht! So geht das heute nicht! Wo das
Personal so knapp ist, muß die Astra jedem beim
Addieren helfen können! So erreicht man eine
Mehreleistung ohne Neueinstellungen. „Das ist meine
Maschine“ – so was gibts heute nicht mehr! Jede
freie Stunde muß die Maschine von anderen aus-
genutzt werden. Wenn sie bisher nur dem Konto-
korrekturbuchhalter vorbehalten war, muß sie jetzt
auch dem Kassierer, dem Einkauf oder der Statistik
helfen. Damit es keinen Streit gibt, wird ein genauer
Stundenplan festgelegt. Viele tausend Astra-Maschinen
wollen jetzt ihre Vielseitigkeit unter Beweis stel-
len – Bitte verlangen Sie Vorschläge für
die gesteigerte Ausnutzung der Astra-
Maschinen vom Astra-Organisationsdienst.



MINIMAX

Feuerschutz

*Handfeuerlöscher · Großlösch-
geräte · Ortsfeste Schaum-Kohlen-
säure- und Gaslöschanlagen.*

MINIMAX AKTIENGESELLSCHAFT · BERLIN

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN C 2, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1944 Januar

Abgeschlossen am 7. Februar 1944
Ausgegeben am 12. Februar 1944

24. Jahrgang Nr. 1

PREISE UND LÖHNE

Die Preise im Dezember 1943

Im Dezember 1943 lag die allgemeine Preisindexziffer (1913 = 100), berechnet als Durchschnitt aus der Indexziffer der Großhandelspreise und der Indexziffer für die Lebenshaltungskosten, um 0,2 vH höher als im Vormonat. Sie stellte sich auf 127,0 gegen 126,8 im November. Gegenüber dem Dezember 1942 (125,1) hat sich die Gesamtindexziffer um 1,5 vH erhöht.

Die Großhandelspreise

Die Indexziffer der Großhandelspreise hat sich im Durchschnitt des Monats Dezember 1943 gegenüber dem Vormonat leicht um 0,2 vH erhöht. In der Hauptsache handelt es sich dabei um eine Auswirkung der jahreszeitlichen Staffelung der Preise einiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse, und zwar für Roggen, Speisekartoffeln, Futtergetreide, ausländischen Mais,

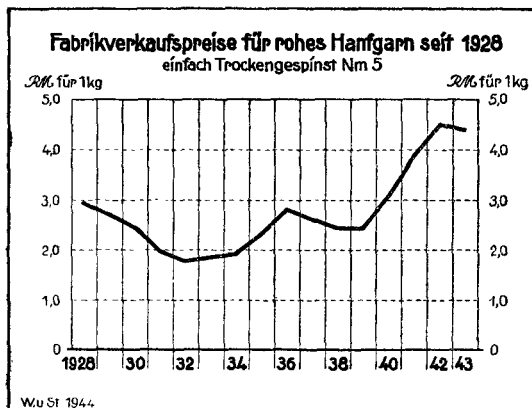
Futterhülsenfrüchte, Fabrikkartoffeln und Kartoffelflocken. Die Preise der industriellen Rohstoffe und Halbwaren blieben im allgemeinen unverändert. Etwas erhöht haben sich, wie um diese Jahreszeit üblich, die Preise für Hausbrandkohle (mitteldeutsche und rheinische Braunkohlenbriketts) sowie für Stickstoff- und Kalidüngemittel; die Preise für Hanfgarn haben sich leicht ermäßigt. Auch die Preise der industriellen Fertigwaren hielten sich im ganzen auf dem bisherigen Stand. Vereinzelt wurden etwas höhere Preise für Textilerzeugnisse und für Lederschuhwerk gemeldet.

Indexgruppen	Indexziffern der Großhandelspreise 1913 = 100	Veränderung in vH Dez. 1943 gegen		Jahres- durch- schnitt 1943	Veränderung in vH gegen Jahres- durch- schnitt 1942
		Dez. 1943	Dez. 1942		
I. Agrarstoffe	119,1	+ 1,8	+ 0,3	119,1	+ 3,5
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren	102,6	+ 0,2	+ 0,1	102,4	+ 0,2
III. Industrielle Fertigwaren	135,8	+ 1,2	+ 0,1	135,1	+ 1,2
dav. Produktionsmittel	113,5	- 0,2	0,0	113,7	+ 0,1
Konsumgüter	152,5	+ 1,9	+ 0,1	151,2	+ 1,7
Gesamtindex	116,5	+ 1,0	+ 0,2	116,3	+ 1,7

Preisindexziffern¹⁾ der aus der Landwirtschaft zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse für den Monat Dezember 1943 (Dezember 1909-1913=100)

Erzeugnisse	1941	1942	1943	Erzeugnisse	1941	1942	1943
	Dezember				Dezember		
Roggen	117	118	124	Schweine.....	112	121	124
Weizen	104	104	109	Schafe	109	114	116
Braugerste	124	124	124	Schlachtvieh zus.	105	111	114
Hafer	113	118	118	Butter	118	118	119
Getreide zusammen	114	115	119	Eier	149	149	149
Speisekartoffeln...	127	147	147	Vieherzeugnisse zus.	121	121	122
Pflanzliche Erzeug- nisse zusammen..	115	117	120	Schlachtvieh und Vieherzeugn. zus.	110	114	116
Rinder	96	98	100	Landwirtschaftliche Erzeugn. insges.	112	115	117
Kälber	97	97	97				

¹⁾ Die Preisindexziffern der einzelnen Erzeugnisse sind nach den jahreszeitlich schwankenden Verkaufsmengen monatlich verschieden gewogen (Berechnungsmethode s. »W. u. St.«, 12. Jg. 1932, Nr. 21, S. 668).



Indexziffern der Baukosten im Wohnungsbau ¹⁾ (1928/30 = 100)	1942	1943		Indexziffern der Baukosten im Wohnungsbau ¹⁾ (1928/30 = 100)	1942	1943	
	Dez.	Okt.	Dez.		Dez.	Okt.	Dez.
Berlin	93,7	93,1	93,1	Gruppenindex- ziffern			
Bremen	98,1	98,5	98,5				
Breslau	91,9	92,5	92,5	Steine und Erden	91,0	91,3	91,3
Essen	96,6	.	.	Schneitholz	98,2	99,8	100,2
Frankfurt a. M.	.	.	.	Bauseisen	89,8	89,6	89,6
Hamburg	92,1	93,9	94,3	Baustoffe zus.	93,1	93,6	93,6
Hannover	84,4	.	.	Löhne ²⁾	73,5	73,5	73,5
Karlsruhe	90,5	.	.	Lohnkosten	93,0	95,3	95,3
Köln	103,4	.	.	Preise für fertige Arbeiten d. Bau- nebgewerbe ..	91,9	92,6	92,7
Königsberg (Fr)	104,5	104,5	.	Gesamtindex			
Leipzig	86,5	89,7	.	1928/30 = 100 ..	92,4	93,5	93,5
Magdeburg	1913 = 100	161,5	163,4	163,4
München	86,8	86,8	86,8				
Nürnberg	93,8	.	.				
Stuttgart	85,5	87,7	87,7				

¹⁾ Berechnungsmethode siehe »W. u. St.«, 13. Jg. 1933, Nr. 14, S. 422-427 und »W. u. St.«, Sonderbeilage, 14. Jg. 1934, Nr. 6, S. 4. — ²⁾ Tariflöhne für die in der Indexziffer berücksichtigten Bauarbeiter (Rohbau) nach ihrem Anteil an den Kosten des Wohnhausbaus.

Dezember 1943 gegen				Veränderung in vH				
November 1943	+	0,4	+ 0,1	+ 0,8	— 0,0	+ 0,3	0,0	+ 0,2
Dezember 1942	+	3,2	+ 2,7	+ 0,8	— 0,4	+ 2,4	0,0	+ 2,0
» 1941	+	5,8	+ 8,3	— 0,3	+ 0,3	+ 5,0	0,0	+ 4,7
» 1940	+	5,5	+ 21,5	— 1,4	+ 2,0	+ 7,0	0,0	+ 5,9
» 1939	+	8,8	+ 34,1	— 1,7	+ 5,9	+ 11,4	0,0	+ 9,6
» 1938	+	10,1	+ 36,6	— 1,8	+ 6,0	+ 12,6	0,0	+ 10,5

Großhandelspreise im Dezember 1943 in *R.M.*

— ²⁾ Altbauwohnung mit gesetzlich geregelter Miete.

^{*)} Kursiv gesetzte Maßziffern bedeuten, daß vergleichbare Vorkriegspreise nicht vorliegen; die Maßziffern sind für die Berechnung der Indexziffer der Großhandelspreise durch Umrechnungen ermittelt. — ¹⁾ Einschließlich des dem Erzeuger gewährten Sonderzuschlags von 10 RM je 1000 kg. — ²⁾ Die von den Mühlen zu zahlende Weizenvermahlungsgabe ist in den angegebenen Preisen nicht enthalten. — ³⁾ Höchstpreise. — ⁴⁾ Die Preise gelten nur, soweit die Verwendung zu Futterzwecken zulässig war. — ⁵⁾ Einschließlich des Umlagezuschlags von 15 RM je t. — ⁶⁾ Einschließlich des vom Erzeuger zu tragenden Frachtheils von 0,10 RM je 50 kg Kartoffelbruttogewicht. — ⁷⁾ Breslau. — ⁸⁾ In den angegebenen Preisen sind Aufkäuferpen, Präparationskosten, Siegelgebühren und Umsatzsteuer enthalten. — ⁹⁾ Gelbe mit 5 vH Besatz, gereinigt, geschält und poliert. — ¹⁰⁾ Ab Station 49 RM (Maßziffer 174). — ¹¹⁾ Einschließlich des Umlagezuschlags von 0,40 RM je 100 kg. — ¹²⁾ Berlin. — ¹³⁾ Für Industriezwecke; für Bunkerzwecke der Seeschifffahrt 16,85 RM. — ¹⁴⁾ Ungezähnt; für gewaschene Gasttrockkohle wird ein Aufschlag von 0,45 RM je t erhoben. — ¹⁵⁾ Für Industriezwecke 12,60 RM. — ¹⁶⁾ Für Industriezwecke 11,70 RM. — ¹⁷⁾ Die Preise für Kernschrot stellen sich 2 RM niedriger. — ¹⁸⁾ Für das frühere rheinisch-westfälische Revier. — ¹⁹⁾ Für das frühere mittel- und ostdeutsche Einkaufsgebiet. — ²⁰⁾ Rheinland-Westfalen einschließlich Eupen und Malmédy. — ²¹⁾ Alpen- und Donau-Reichsgaue. — ²²⁾ Ostpreußen, Danzig, das Gebiet des ehemaligen Korridors und des nördlichen Teiles des Warthegaues. — ²³⁾ Ab 1. September 1943 wurde der Ausgleichsbetrag, der in die beim Stahlwerksverband errichtete Kasse für den Frachtausgleich Ost (vgl. Heft 2, 1943, Anm. 26) von den Abnehmern zu zahlen ist, von 2 auf 5 RM je t erhöht. — ²⁴⁾ Preis für Weißbrot zur Herstellung von Obst- und Gemüskonserven, frei Abnehmerstation 36,70 RM. — ²⁵⁾ Zuteilungsgeld. — ²⁶⁾ Amtlicher Übernahmepreis. — ²⁷⁾ Für die Durchschnittsqualität berechnet. — ²⁸⁾ Bei Abnahme auf einmal in Flaschen bis zu 1034 kg, gültig ab 1. Oktober 1943, und zwar im gesamten Keischgebiet. — ²⁹⁾ Bei Abgabe an die Landwirtschaft 19,10 RM. — ³⁰⁾ Im Vergleich zu den früheren Gasolpreisen; im Vergleich zu den früheren Treibölpreisen 309. — ³¹⁾ Zu dem Grundpreis von 48 RM erhalten die landwirtschaftlichen und gewerblichen Kartoffeln oder Zuckerrüben verarbeitenden Brenneren einen Zuschlag von 14 RM je hl Weingeist. — ³²⁾ Bei Abnahme unter 30 t monatlich. — ³³⁾ Es werden Frachtvergunstungen bis zu dem für 5-t-Ladungen geltenden Frachtsatz gewährt. — ³⁴⁾ Ohne den ab April 1941 einheitlich von den Treuhänder und Verteilungsstellen erhobenen und durchweg vom Abnehmer getragenen Beitrag von 0,20 RM je 1000 Stück. — ³⁵⁾ Für die in den Alpen- und Donau-Reichsgauen hergestellte Ware waren die Preise etwas höher. — ³⁶⁾ Gilt auch für November 1943. Ab 1. September 1943 wurde der Ausgleichsbetrag, der in die beim Stahlwerksverband errichtete Kasse für den Frachtausgleich Ost (vgl. Heft 2, 1943, Anm. 26) von den Abnehmern zu zahlen ist, von 2 auf 5 RM je t erhöht.

Bewegung der Lebenshaltungskosten im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden (1928/30 = 100)	Dez. 1943	Dez. 43 gegen Nov. 43 in vH	Jahres- durchschnitt		1943 gegen 1942 in vH	Bewegung der Lebenshaltungs- kosten im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden (1928/30 = 100)	Dez. 1943	Dez. 43 gegen Nov. 43 in vH	Jahres- durchschnitt		1943 gegen 1942 in vH
			1942	1943					1942	1943	
Brot und Kleingeback	78,3	0,0	78,4	78,4	0,0	Margarine	115,4	0,0	115,4	115,4	0,0
Brot, meistgekauft	75,6	0,0	75,8	75,7	- 0,1	Eier	84,3	+ 1,7	84,3	81,5	- 3,3
Weizenkleingeback	84,9	0,0	84,8	84,9	+ 0,1	Getranke, Gewürze	104,1	+ 0,4	101,9	103,8	+ 1,9
Mühlensfabrikate, Teigwaren ..	75,0	0,0	75,6	75,2	- 0,5	dar. Bier	108,9	0,0	111,9	109,1	- 2,5
Weizenmehl	72,2	- 0,3	73,4	72,4	- 1,4	Ernährung	83,2	+ 0,4	86,9	88,6	+ 2,0
Weizengrieß	70,8	0,0	75,7	71,1	- 6,1	Wohnung	95,4	0,0	95,4	95,4	0,0
Graupen	78,9	- 0,3	79,6	79,1	- 0,6	Kohlen	85,2	+ 1,9	83,7	83,7	0,0
Haferflocken	90,5	+ 0,1	90,2	90,5	+ 0,3	Gas und Strom	90,9	0,0	91,2	90,9	- 0,3
Reis	102,5	+ 0,2	89,1	99,3	+ 11,4	Heizung und Beleuchtung ..	88,2	+ 0,8	87,7	87,6	- 0,2
Nudeln	67,3	- 0,1	70,3	67,6	- 3,8	Textilwaren	111,7	+ 0,1	106,1	110,3	+ 4,0
Hülsenfrüchte	1) —	1) —	1) —	1) —	1) —	Oberkleidung	117,5	+ 0,2	113,1	116,7	+ 3,2
Erbsen	1) —	1) —	1) —	1) —	1) —	Wäsche	101,4	- 0,1	93,8	99,1	+ 5,7
Speisebohnen	1) —	1) —	1) —	1) —	1) —	Schuhe und Besohlen	95,4	+ 0,2	92,8	94,6	+ 1,9
Zucker	122,9	0,0	122,9	122,9	0,0	Bekleidung	106,9	+ 0,1	102,2	105,7	+ 3,4
Kartoffeln	89,5	+ 1,6	88,9	101,1	+ 13,7	Reinigung und Körperpflege ..	81,2	0,0	82,9	81,1	- 2,2
Gemüse	57,6	+ 2,1	70,5	69,4	- 1,6	Bildung und Unterhaltung ..	90,4	0,0	90,6	90,4	- 0,2
Fleisch, Fleischwaren	77,2	- 0,1	76,7	77,1	+ 0,5	dar. Tageszeitungen	93,3	0,0	93,3	93,3	0,0
dar. Rind (Kochfl. mit Knochen)	71,7	0,0	71,6	71,7	+ 0,1	Plätze in Lichtspieltheatern	84,3	0,0	84,3	84,3	0,0
Schwein (Bauchfl., frisches)	69,0	0,0	68,9	69,0	+ 0,1	Einrichtung	93,7	+ 0,2	91,6	92,8	+ 1,3
Kalb (Bauch mit Brust)	80,6	+ 0,2	80,5	80,5	0,0	Verkehr	88,6	0,0	87,9	88,5	+ 0,7
Hammel (Bauch mit Brust)	76,6	0,0	76,5	76,6	+ 0,1	Verschiedenes	87,8	0,0	87,9	87,6	- 0,4
Milch, Milcherzeugnisse	87,1	- 0,1	87,1	87,3	+ 0,2	Gesamtlebenshaltung	91,6	+ 0,2	90,3	91,6	+ 1,4
dar. Vollmilch	84,7	0,0	85,0	85,0	0,0						
Butter	87,7	0,0	87,3	87,7	+ 0,5						

1) Hülsenfrüchte wurden ab Februar 1943 nicht zugeteilt. — 2) Berechnet auf Grund der Indexziffern auf Basis 1913/14; bei Zugrundelegung der Zahlen auf Basis 1928/30 würde sich infolge Abrundung eine kleine Abweichung ergeben.

Heizung und Beleuchtung sich etwas erhöht, während die Indexziffern für die übrigen Gruppen ganz oder fast ganz unverändert geblieben sind.

In der Gruppe Ernährung sind die Preise für Kartoffeln entsprechend der jahreszeitlichen Staffeung der Höchstpreise weiter gestiegen, und zwar im Reichsdurchschnitt um 1,6 vH. Die

Einzelhandelspreise in 40 Gemeinden am 15. Dezember 1943 (in \mathcal{R}_M je kg)

Die nachstehenden Preisangaben bieten die Möglichkeit, die Preisbewegung in den einzelnen Gemeinden zu beobachten; die entsprechenden Preise für die zurückliegende Zeit sind jeweils im Monatsheft von »Wirtschaft und Statistik« veröffentlicht. Zwischenbörlich sind nur die Preise für Weizenmehl, Haferflocken, Zucker, Fleisch, Speck, Schweineschmalz, Milch und Eier vergleichbar; bei allen übrigen Waren sind die Preise nicht streng vergleichbar, da jede Gemeinde den Preis für die in ihrem Bezirk marktgängige Sorte angibt. Der Preis für Markenbutter beträgt in allen Gemeinden einheitlich 3,60 \mathcal{R}_M je kg.

Gemeinde	Brot *)		Weizen- klein- geback o. dgl.	Weizen- mehl	Graupen	Hafer- flocken (lose)	Reis (voll-, mittl. Gute)	Erbsen, gelbe (unge- schält)	Spese- bohnen, weiße	Haush.- Zucker (einfach- ste Ver- brauchs- sorte)	EB- kartoffeln (ab Laden)	Mohr- rüben (Speise- möhren)	Rind- fleisch (Kochfl. mit Knochen)	Schweine- fleisch (Bauch- fleisch, frisches)	Kalbfleisch (Bauch u. Brust)	Hammel- fleisch m. Knochen (Bauch m. Brust)	Speck (fett, geraucht, in Lappen)	Schweine- schmalz, in Lappen	Voll- milch (ab Laden)	Ent- rahmte Frisch- milch	Korn (35 bis unter 60 c)	ortsübl. Lagerbier in 10/20 L-Gläsern 1 l **)	Stein- kohlen (ortsübl. Haus- brand- kohlen)	Briketts (Braun- kohlen)	
	a	b									5 kg									1 l	1 l	1 St		50 kg frei Keller	
Berlin	32	35	63	44	46	58	—	—	—	74	52	—	170	160	204	200	212	208	26	14	4)	11	78	206	163
Wien	33	35	98	45	48	60	—	—	—	76	55	16	160	164	174	140	220	216	30	15	4)	11	71	244	248
Hamburg	33	27	65	42	47	59	65	—	—	76	53	17	177	164	220	189	212	215	25	14	4)	11	80	193	182
Köln	35	40	65	44	48	60	70	—	—	78	52	18	170	170	210	204	220	220	24	14	14	14	88	160	117
München	36	36	75	44	52	60	—	—	—	76	53	22	162	160	210	190	212	208	26	14	14	14	56	231	200
Leipzig	28	28	65	44	48	60	—	—	—	76	54	—	160	160	224	204	—	—	27	15	14	14	92	215	132
Essen	34	30	66	42	47	58	63	—	—	76	52	—	170	180	212	206	220	220	24	14	14	14	92	150	—
Dresden	31	29	65	42	48	60	—	—	—	76	53	—	162	160	207	204	220	208	27	15	14	14	94	203	147
Breslau	25	30	65	40	46	58	—	—	—	74	52	20	162	144	216	184	204	200	24	13	14	14	88	157	162
Frankfurt a. M.	33	33	76	42	48	60	—	—	—	78	54	22	180	164	228	204	220	220	26	14	4)	11	74	183	162
Stettin	30	33	67	42	48	60	88	—	—	76	51	17	180	180	190	190	220	220	24	14	14	14	88	131	125
Hannover	30	30	76	44	48	60	60	98	—	76	52	14	168	170	210	184	212	208	24	12	14	14	92	190	155
Stuttgart	34	—	65	44	48	60	—	—	—	78	54	—	164	164	220	190	240	216	28	15	4)	11	62	217	174
Nürnberg	36	34	76	42	48	60	—	—	—	76	52	20	166	160	210	190	—	—	26	14	4)	11	56	214	177
Danzig	30	30	63	41	—	56	—	—	—	76	51	16	160	150	200	180	200	200	24	12	14	14	94	201	190
Chemnitz	30	30	66	44	48	60	—	—	—	76	53	18	166	160	222	204	220	208	27	15	14	14	98	192	144
Bremen	36	36	76	46	48	60	78	96	90	76	52	14	170	170	224	196	212	208	23	13	4)	11	70	200	158
Königsberg (Pr)	30	28	65	42	46	58	60	—	—	78	52	20	160	160	196	184	200	200	22	13	14	14	85	202	186
Magdeburg	28	30	72	42	48	58	—	—	—	74	52	14	166	160	204	180	212	208	26	14	4)	11	78	200	147
Mannheim	33	—	76	44	48	56	—	—	—	78	54	28	174	164	200	184	220	216	28	15	14	14	68	183	152
Posen	27	—	55	40	—	—	—	—	—	74	51	16	152	152	192	160	200	—	22	12	4)	11	82	185	166
Stettin	28	30	76	44	—	58	—	—	—	74	51	18	166	160	204	196	204	200	25	13	14	14	80	177	148
Kiel	25	37	76	44	48	60	—	—	—	76	53	—	180	160	190	196	212	208	24	13	14	14	78	182	176
Graz	35	37	98	48	48	60	—	—	—	80	54	19	152	164	180	—	—	216	30	15	4)	11	72	270	282
Augsburg	36	36	76	44	48	60	—	—	—	76	50	24	162	160	210	190	—	208	25	14	14	14	56	232	197
Krefeld	31	35	65	42	44	56	—	—	—	78	54	20	170	190	210	204	220	220	24	14	4)	11	78	160	131
Aachen	38	30	65	43	—	60	—	—	—	76	52	14	176	180	210	204	220	220	24	14	14	14	80	214	123
Braunschweig	30	30	76	44	48	60	48	—	—	76	52	13	170	160	224	184	212	208	25	13	4)	11	95	197	164
Karlsruhe	34	38	76	48	50	60	—	—	—	78	54	28	174	184	200	—	—	216	27	15	14	14	72	196	156
Hagen (Westf.)	35	31	65	42	47	59	—	—	—	76	52	—	170	180	210	192	220	220	24	14	—	—	88	159	136
Erfurt	30	30	76	42	56	60	68	80	80	76	53	24	168	160	204	188	212	208	26	14	14	14	80	209	147
Lubeck	27	36	76	42	48	60	—	—	—	76	53	16	160	164	200	196	212	208	24	13	14	14	90	187	168
Gleiwitz	30	30	66	40	44	58	—	—	—	74	52	—	166	150	216	184	204	200	23	13	14	14	84	114	113
Ludwigshafen	31	32	76	42	48	70	—	—	—	78	54	20	170	164	220	—	220	220	28	14	14	14	66	179	139
Gera	29	30	76	40	48	60	—	—	—	76	52	20	168	160	212	188	212	208	26	14	14	14	76	243	139
Innsbruck	38	38	99	49	48	60	—	92	—	80	55	—	164	187	210	180	—	—	30	18	14	14	72	235	213
Herford	32	30	65	46	48	60	—	—	—	76	52	17	160	160	210	192	200	208	24	12	14	14	88	175	150
Reichenberg	30	30	76	42	46	58	—	—	—	74	52	21	164	156	196	—	216	208	26	14	14	14	60	202	178
Neustrelitz	32	32	65	42	46	58	48	72	50	76	51	12	156	156	204	196	208	204	22	10	14	14	90	190	145
Neu Titschein	28	28	76	40	46	58	—	—	—	73	51	20	152	148	156	—	200	192	22	10	14	14	60	160	—

*) Zwei ortsübl. Sorten: a = meistgekauft; in Bremen sind beide Brotsorten (a und b) in etwa gleicher Weise verbrauchsüblich. — **) Bei Ausschank in Gaststätten einfacher Art (ausschließlich Bedienungsgeld). — 1) Geschälte. — 2) Guteklasse b. — 3) Bauch mit Lappen. — 4) Kuhlhauser. — 5) Anthrazitbriketts. — 6) Steinkohlenbriketts.

Gemüsepreise, die bis zum November rückläufig waren, begannen im Dezember aus jahreszeitlichen Gründen wieder zu steigen. Bei Berücksichtigung der jeweils marktgängigsten Gemüsesorten in jeder Berichtsgemeinde stellte sich der Durchschnittspreis im Dezember 1943 um 2,1 vH höher als im November. Zur Berechnung wurden hauptsächlich die Kopfkohlarten, Mohrrüben und Sauerkraut, daneben auch Spinat, Kohlrüben und Grünkohl herangezogen. Die Preise für Obst (Äpfel) haben der Jahreszeit entsprechend ebenfalls weiter angezogen. Der unter Berücksichtigung des Verbrauchs von Kühlhauseiern berechnete Durchschnittspreis für Eier ist vom November zum Dezember um 1,7 vH gestiegen. Das beruht auf dem Inkrafttreten der Winterpreise für frische Eier Mitte November, das sich erst im Monatsdurchschnitt für Dezember voll auswirkte. Bei der Berechnung der Indexziffer für Dezember 1943 wurde auf Grund der Zuteilung nach einjähriger Pause auch wieder der Preis für Bohnenkaffee berücksichtigt. Er stellte sich nach den Angaben der Berichtsorte durchschnittlich um 6,0 vH höher als im Dezember 1942; hierauf beruht das Anziehen der Indexziffer für die Gruppe Getränke und Gewürze um 0,4 vH. Im übrigen wiesen die in der Indexberechnung berücksichtigten Nahrungs- und Genußmittel keine bemerkenswerten Preisänderungen auf. Die Indexziffer für Ernährung erhöhte sich vom November zum Dezember 1943 um 0,4 vH.

In der Gruppe Bekleidung wurden vereinzelt teils höhere und teils niedrigere Preise als im Vormonat gemeldet; die Indexziffer für Bekleidung änderte sich kaum (+ 0,1 vH). In der Gruppe Heizung und Beleuchtung sind die Preise für Hausbrandkohle infolge des Abbaues der Sommerrabatte — wie in den Vorjahren — teilweise auch im Dezember 1943 noch gestiegen. Die Preise für Strom und Gas blieben in den Berichtsgemeinden unverändert. Die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung hat sich um 0,8 vH erhöht. Die Preise für die Waren und Leistungen des sonstigen Bedarfs blieben fast durchweg gleich. Die Indexziffer für die Gruppe »Verschiedenes« ist gegenüber dem Vormonat unverändert geblieben.

Die Entwicklung im Jahre 1943

Die Einzelhandelspreise haben sich im Jahre 1943 für die meisten Gegenstände des täglichen Bedarfs — abgesehen von Saisonschwankungen — im allgemeinen kaum verändert. Auch die Preise für Bekleidungsgegenstände, die in den zurückliegenden Jahren aus kriegsbedingten Gründen verhältnismäßig stark gestiegen waren, haben das Tempo ihres Anstiegs erheblich ver-

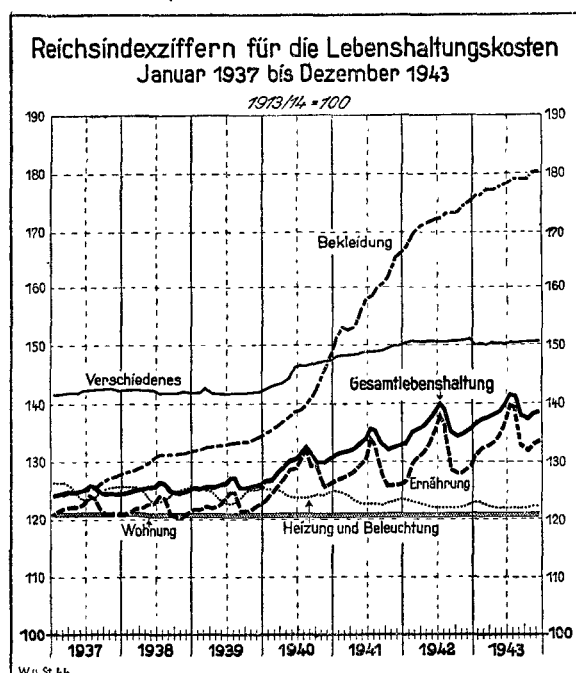
langsamt. Bei Zugrundelegung des Mengenschemas für die Reichsindexziffer, das dem Verbrauch einer fünfköpfigen Familie entspricht, war der Stand der Verbraucherpreise einschließlich Mieten im Jahresdurchschnitt 1943 um 1,4 vH höher als im Jahresdurchschnitt 1942, und im Dezember 1943 um 2,0 vH höher als im Dezember 1942. Im einzelnen haben sich die Indexziffern für Ernährung und Bekleidung im Jahresdurchschnitt um 2,0 und 3,4 vH erhöht, während die Indexziffern für Heizung und Beleuchtung sowie für »Verschiedenes« leichte Rückgänge aufwiesen und die Wohnungsmieten gleichgeblieben sind. Gegenüber dem letzten Friedensjahr (1938) hat sich die Gesamtindexziffer der Lebenshaltungskosten im Jahresdurchschnitt 1943 um 10,3 vH erhöht.

Einzelhandelspreise im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden
in *Rpf* je kg

Waren ¹⁾	Jahresdurchschnitte						
	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943
Brot; meistgekauft. Sorte	31,4	31,4	31,4	31,4	31,3	31,3	31,3
Weizenkleingebäck	74,9	74,8	74,2	71,0	71,0	70,5	70,6
Weizenmehl	47,8	43,5	43,8	44,5	44,3	43,3	42,7
Graupen	48,2	48,3	48,4	48,5	48,4	48,1	47,8
Haferflocken	52,8	54,3	56,6	58,1	58,8	58,8	59,0
Reis	49,9	49,7	49,2	49,8	55,5	59,7	66,5
Erbsen	69,1	68,6	69,0	71,0	75,5	80,7	86,8
Speisebohnen	49,3	52,1	52,2	56,1	58,9	60,2	83,9
Zucker	76,7	76,7	76,6	76,4	76,4	76,4	76,4
BKartoffeln, 5 kg	44,1	44,3	45,3	46,6	48,6	51,8	58,9
Rindfleisch	167,2	167,1	167,1	167,4	167,3	167,1	167,2
Schweinefleisch	163,0	163,0	163,0	162,7	162,7	162,9	163,2
Kalbfeisch	209,4	206,4	205,7	206,6	205,9	205,7	205,6
Hammelfeisch	222,1	187,5	184,4	189,4	193,9	193,9	193,9
Speck	214,3	214,0	214,0	214,0	214,1	214,1	214,1
Vollmilch, 1 l	23,1	23,0	23,1	24,6	25,0	25,0	25,0
Butter	312,4	313,2	315,6	349,8	358,1	358,3	359,9
Eier, 1 Stück	11,3	12,0	11,7	12,2	12,1	12,1	12,1
Lagerbier, 1 l	75,4	75,4	79,1	88,3	88,7	86,1	83,9
Steinkohlen, 50 kg	184,5	184,3	184,2	184,5	185,5	187,0	188,2
Braunkohlenbriketts, 50 kg	151,5	151,4	151,2	152,1	151,8	152,0	152,6

Anm.: Preise für 1928 bis 1936 s. »W. u. St.«, 1938, S. 27. — ¹⁾ Genaue Bezeichnung s. Übersicht über Einzelhandelspreise in 40 Gemeinden auf S. 3. — ²⁾ Nur Januar.

Unter den Nahrungsmitteln wiesen hauptsächlich die Preise für Kartoffeln eine Erhöhung gegenüber dem Jahresdurchschnitt von 1942 auf (um 13,7 vH). Diese beruht teils noch auf der Erhöhung der Kartoffelpreise im Jahre 1942, die sich erst im Jahresdurchschnitt für 1943 voll auswirkte, und teils darauf, daß die Preise für Frühkartoffeln im Sommer 1943 höher als im Vorjahr festgesetzt waren und die jahreszeitlichen Preiszuschläge für Winterkartoffeln einen Monat früher als bisher — im November statt im Dezember — einsetzten. Gegenüber dem Dezember 1942 ergab sich im Dezember 1943 kaum eine Erhöhung der Kartoffelpreise (+ 0,8 vH). Von den übrigen Nahrungsmitteln wies nur noch der Reis eine etwas größere Preiserhöhung gegenüber 1942 auf. Der unter Berücksichtigung der jeweils marktgängigsten Sorten berechnete Durchschnittspreis für Gemüse zeigte im Jahre 1943 die übliche jahreszeitliche Bewegung, er stieg bis zum Juli an und ging dann bis November wieder zurück. Dabei war infolge verhältnismäßig ungünstiger Wachstumsbedingungen im Herbst 1943 der Rückgang nicht so stark wie im Vorjahr, so daß am Jahresende (Dezember 1943) der Gemüsepreis um 4,3 vH höher als im Dezember 1942 lag. Da aber im Frühjahr 1943 auf Grund günstiger Wachstumsbedingungen die Preise niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahrs waren, ergibt sich im Jahresdurchschnitt 1943 ein kleiner Rückgang des durchschnittlichen Gemüsepreises um 1,6 vH. Die Preise aller übrigen Nahrungsmittel waren im Jahr 1943 stabil. Soweit sich in der Übersicht Veränderungen von 1942 auf 1943 zeigen, beruhen sie meist auf Vorgängen im Laufe des Jahres 1942, die sich beim Vergleich der Jahresdurchschnitte noch auswirken. So gehen die Preisrückgänge in der Gruppe Mühlenfabrikate und Teigwaren auf Sortenänderungen in der zweiten Hälfte des Jahres 1942, für Bier auf eine Preis-senkung im Mai 1942 zurück. Das Anziehen der Indexziffer für die Gruppe Getränke und Gewürze beruht darauf, daß im Laufe des Jahres 1942 Kaffeeersatzmischung mehr und mehr an die Stelle von Gersten- und Malzkaffee trat. Der Durchschnittspreis für Eier ist etwas gesunken, weil der Verbrauch von frischen



Inlandseisen gegenüber dem Verbrauch von Auslands- und Kühleisen zurückgegangen ist.

Die Indexziffer für Bekleidung hat sich im Jahre 1943 durchschnittlich um 3,4 vH erhöht gegenüber 8,9 vH im Jahre 1942 und 13,0 vH im Jahre 1941. Im allgemeinen sind also die durch den Krieg gegebenen Preisauftriebstendenzen eingedämmt worden. Im Dezember 1943 war die Indexziffer nur um 2,7 vH höher als im Dezember 1942. Für Textilwaren ergab sich eine etwas größere und für Schuhwerk eine etwas geringere Preiserhöhung als im Durchschnitt.

In der Gruppe Heizung und Beleuchtung war der jahreszeitliche Verlauf der Preise für Hausbrandkohle im Jahre 1943 ähnlich wie im Vorjahr; die Durchschnittspreise waren gleich. Die Preise für Gas und Strom wurden in den Berichtsgemeinden im Jahre 1943 nicht geändert. Der geringfügige Rückgang im Jahresdurchschnitt der Indexziffer für Gas und Strom sowie für die Gesamtgruppe geht auf Preissenkungen im Jahre 1942 zurück.

Die Indexziffer für die Gruppe »Verschiedenes« hat sich im Jahre 1943 im ganzen nur geringfügig (um 0,4 vH) gesenkt. Das beruht hauptsächlich auf einer am Jahresanfang vorgenommenen Preisherabsetzung für Seife und Waschmittel. Die Preise für Einrichtungsgegenstände haben vereinzelt etwas angezogen. Im übrigen sind bei den in dieser Gruppe zusammengefaßten Waren und Leistungen des sonstigen Bedarfs keine bemerkenswerten Preisänderungen eingetreten.

Marktordnung und Preisregelungen

Gerste. Der für Gerste gewährte Sonderzuschlag von 10 \mathcal{M} je t, der Erzeugern über die Verteiler nach den bisherigen Bestimmungen gewährt wurde, soweit die Übernahme vom Erzeuger bis 30. September 1943, die Lieferung bis spätestens 31. Oktober 1943 an den Verarbeitungsbetrieb erfolgte, wird über die Verteiler nunmehr auch für die bis zum 30. November ausgeführten Lieferungen gezahlt. Für Mengen, die nach dem 30. November ausgeliefert werden, darf der Sonderzuschlag nur dann berechnet werden, wenn auf besonderen Antrag von der Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft eine ausdrückliche Genehmigung hierzu erteilt wird.

Schlachtvieh. Durch Anordnung Nr. 1/44 der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft vom 15. Dezember 1943 (RNVB. 1943, Nr. 79, S. 521) sind die Schlachtviehpreise für das Jahr 1944 geregelt worden. Im ganzen entsprechen

die neuen Preise den bisherigen Bestimmungen. Geändert wurden die Schlachtwertklassen und Preise für Lämmer und Hammel. Die neue Schlachtwertklasse a umfaßt beste Mastlamm und beste junge Masthammel sowie beste junge Mastböcke; die Schlachtwertklasse b bezieht sich auf mittlere Mastlamm, ältere Masthammel und ältere Mastböcke und die Schlachtwertklasse c auf geringere Lämmer, Hammel und Böcke. Für die neue Klasse a gelten die bisherigen Preise der alten Schlachtwertklassen a und b weiter. Für die geringeren Tiere der Klasse c wurde der Preis um 4 \mathcal{M} je 50 kg gesenkt und für die neue Klasse b eine dazwischenliegende Preisspanne festgesetzt. Bei den Schafen bleiben Schlachtwertklassen und Preise unverändert.

Ferkel. Vor dem Kriege war davon abgesehen worden, die Preise für Ferkel durch Marktordnung zu regeln, da auf Grund der natürlichen Abhängigkeit der Ferkelpreise von den geregelten Schweinepreisen eine mittelbare Bindung vorhanden war. Im Kriege hat sich gezeigt, daß diese Abhängigkeit nicht mehr in ausreichendem Maße besteht, da immer mehr Käufer auftreten, die im Hinblick auf eine beabsichtigte Hausschlachtung bereit sind, jeden Preis ohne Rücksicht auf den Schweinepreis anzulegen. Das führte besonders im Jahre 1943 zu einer unerwünschten Steigerung der Ferkelpreise, der im Interesse der Rentabilität der gewerbsmäßigen Schweinemast Einhalt geboten werden mußte. Nachdem bereits im Frühjahr 1943 der Ein- und Verkauf von Ferkeln genehmigungspflichtig gemacht worden war und im Laufe des Sommers von den meisten Preisbildungsstellen örtliche Richtpreise festgesetzt worden waren, ist jetzt durch eine Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 1. Dezember 1943 (Dtseh. Reichsanz. Nr. 284), die am 10. Dezember 1943 in Kraft getreten ist, eine Preisregelung für das ganze Reichsgebiet erfolgt. Es handelt sich um Erzeuger-Höchstpreise, die für beste, gesunde Tiere ab Stall gelten und auf je $\frac{1}{2}$ kg lauten. Da aber in vielen Teilen des Reichs der Handel nicht nach Gewicht, sondern nach Stück üblich ist, sind die Preisbildungsstellen ermächtigt, eine andere Art des Verkaufs als nach Gewicht zuzulassen und dafür im Rahmen der neuen Anordnung entsprechende Höchstpreise festzusetzen. Die neuen Preise sind nach drei Gewichtsklassen und drei Preisgebieten gestaffelt. Zur Berücksichtigung der bisher üblichen saisonmäßigen Schwankungen wurden außerdem unter Verzicht auf eine weitergehende Staffellung zwei Saisonpreise gebildet, und zwar liegt der Höchstpreis für die Gewichtsklassen I und II in der ersten Jahreshälfte höher als in der zweiten. Für die Gewichtsklasse III (Läufer) sind die Preise für das ganze Jahr hindurch gleich. Die Anordnung regelt weiter die Verdienstspannen der Händler.

Nutzrinder. Durch Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 1. Dezember 1943 (Dtseh. Reichsanz. Nr. 284), die am 10. Januar 1944 in Kraft getreten ist, wird der Erzeugerhöchstpreis ab Stall für weibliche Nutzrinder auf 1000 \mathcal{M} festgesetzt. Er gilt nur für gesunde beste Tiere; Tiere geringerer Güte sind entsprechend niedriger zu bewerten. Bei außergewöhnlichen Nutzungseigenschaften eines Tieres kann der zuständige Kreisbauernführer mit Zustimmung der zuständigen Kreisbehörde einen Erzeugerhöchstpreis ab Stall bis zu 1200 \mathcal{M} zulassen. Werden die Tiere von einem Erzeuger auf einem Markt oder einer Absatzveranstaltung verkauft, so können die hierdurch entstehenden Unkosten bis zu einem Betrage von 50 \mathcal{M} je Tier zugeschlagen werden. Die Anordnung regelt weiter die Verdienstspanne der Händler.

Die Preise im Ausland im Dezember 1943

In den Ländern, die noch laufend Indexziffern veröffentlichten, waren die Veränderungen der Großhandelspreise auch im Dezember 1943 meist nur gering. Dänemark und Schweden weisen den gleichen Preisstand wie im Vormonat, das Deutsche Reich und Norwegen eine Erhöhung um 0,2 vH und die Vereinigten Staaten von Amerika eine Erhöhung um 0,7 vH aus. Das Gesamtbild der Preisbewegung in der Welt läßt jedoch stärkere Unterschiede erkennen, wenn auch die zahlenmäßigen Unterlagen nur lückenhaft sind. Berechnet man auf Grund der bisher vorliegenden Teilergebnisse für 1943 die monatsdurchschnittlichen Veränderungen, so ergibt sich folgendes Bild:

In Kontinentaleuropa gehören außer dem Deutschen Reich vor allem Dänemark, Schweden, Norwegen und die Schweiz zu den Ländern mit verhältnismäßig stetigen Preisen (monatsdurchschnittliche Steigerung bis zu 0,2 vH). Auch in Spanien, dessen Großhandelspreise bis Oktober im Monatsdurchschnitt um 0,6 vH angezogen haben, hielt sich die Aufwärtsbewegung in ziemlich engen Grenzen. Vermutlich fallen in diese Ländergruppe außerdem die Niederlande, Belgien und Frankreich, so daß fast das gesamte Mittel- und Nordeuropa eine durch weitgehende Stabilisierung der Preise gekennzeichnete Zone bildet.

Mittlere Preissteigerungen — monatsdurchschnittliche Erhöhungen um 1 bis 3 vH — verzeichnen nach den nur sechs bis acht Monate umfassenden Unterlagen vor allem Finnland (1,0 vH), Bulgarien (1,8 vH) und Portugal (2,6 vH). Von den Ländern, für die keine Ergebnisse der Indexberechnungen mehr vor-

liegen, können die Slowakei, die Türkei und Italien (ohne die von den britisch-amerikanischen Truppen besetzten Gebiete) zu dieser Gruppe gerechnet werden, da ungewöhnlich starke Preissteigerungen in diesen Ländern nicht bekanntgeworden sind.

Ämtliche Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflusst sind.

Land	Basis = 100	Zeitpunkt (*)	1943					1943				
			Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
			in der Landeswährung					auf \mathcal{M} -Basis ¹⁾				
Dtseh. Reich	1913	D	116,9	116,3	116,2	116,3	216,5	116,9	116,3	116,2	116,3	116,5
Dänemark ..	1935	D	214	215	215	215	215	205,3	206,3	206,3	206,3	206,3
Finnland ...	1935	D	282	284	286			256,2	268,1	270,0		
Norwegen ..	1938	M	175,2	175,0	175,0	175,3	175,5	162,7	162,5	162,5	162,8	163,5
Schweden ..	1935	D	195	195	195	195	195	184,7	184,7	184,7	184,7	184,7
Schweiz	VII 1914	E	217,7	219,5	220,2	220,2	220,0	155,7	157,0	157,5	157,5	157,4
Spanien	1913	M	416,0	425,9	434,7	445,2		121,2	124,0	126,6	129,7	
Ungarn	1929	E	222,2	232,5	241,7			184,7	193,3	200,9		
Großbrit. ...	1930	D	162,8	163,8				78,9	79,4			
Argentinien	1926	D	204,1					70,8				
Canada	1926	D										
Peru	1913	M	432,7	430,8				81,5	81,1			
V. St. v. Am.	1926	D	102,8	102,9	102,9	102,9		61,2	61,3	61,3	61,3	
Japan	1933	D	211,7	212,2				145,9	146,3			

*) D = Monatsdurchschnitt, A — Monatsanfang, M = Monatsmitte. E = Monatsende. — ¹⁾ Aus den Indexziffern in der Landeswährung berechnet auf Grund des Berliner Devisenkurses.

Als Gebiete mit beträchtlichem Preisauftrieb sind Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, Albanien und Griechenland anzusehen. Eine zahlenmäßige Bestätigung ist allerdings vorläufig nur für Ungarn möglich, dessen amtliche Indexziffer der Großhandelspreise bis Oktober eine monatsdurchschnittliche Steigerung um 5,2 vH ausweist, die sich hauptsächlich aus der Mitte des Jahres eingeleiteten grundlegenden Neuordnung des Preis- und Lohngefüges erklärt.

Die Entwicklung außerhalb des europäischen Festlandes läßt sich nur in großen Zügen andeuten. Sowohl in Japan und Mandschukuo, als auch in Großbritannien, den Vereinigten Staaten von Amerika, Argentinien und Canada war die Aufwärtsbewegung der Preise im Jahre 1943 gemäßigt. Die monatsdurchschnittliche Erhöhung der amtlichen Indexziffern geht in diesen Ländern nicht über 0,8 vH hinaus. Das gleiche gilt vermutlich

für den Australischen Bund und Neuseeland. Ein mittleres Ausmaß dürfte der Preisanstieg vor allem in Peru (1,2 vH) und Costa Rica (2,9 vH) gehabt haben. Zu den Ländern mit sehr starkem Preisauftrieb scheinen u. a. der Irak und Britisch-Indien zu gehören.

Der Preisverlauf in den einzelnen Ländern

Frankreich. Wegen der verteuerten Gesteinskosten durften die Erzeuger die Preise für Eisenzement um 111 frs, Kunstzement um 120 frs und Kalk um 90 frs je t frei Waggon Bestimmungsort gegenüber dem Preisstand von 1941 erhöhen. Das bedeutet gegenüber den schon aufgebesserten Preisen des Vorjahres eine einheitliche Preissteigerung um 70 frs je t.

Norwegen. Im Einzelhandel wurden die Kartoffelhöchstpreise je kg bei Abnahme bis zu 50 kg auf 31 Ore, bei Abnahme über 50 kg für Lieferung frei Haus auf 29 Ore, bei Selbstabholung auf 28 Ore festgesetzt. Für Ringeriks- und Mandelkartoffeln ist ein Aufschlag von 6 Ore je kg zulässig.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im Dezember 1943

Ware	Berichts- ort, Land	Marktpreise				Preise in $\mathcal{R}M^*$ je 100 kg ¹⁾		Ware	Berichts- ort, Land	Marktpreise				Preise in $\mathcal{R}M^*$ je 100 kg ¹⁾	
		Menge	Wäh- rung	Nov. 1943	Dez. 1943	Nov. 1943	Dez. 1943			Menge	Wäh- rung	Nov. 1943	Dez. 1943	Nov. 1943	Dez. 1943
Weizen, Ablieferungspr.	Kopenhagen	100 kg	Kr	28,00	28,00	14,62	14,62	Kase, Bauern-, 40%, Ia	Purmerend	50 kg	hfl	54,70	53,50	145,18	141,98
" v. Berner, Erzeugerpreis	Paris	100 kg	frs	410,00	410,00	20,50	20,50	" verschied. Sorten	London	112 lbs	s d	99 2	99 2	96,63	96,63
" weich, 75 kg...	Mailand	100 kg	Lire					Eier, Ausfuhr	Kopenhagen	1 kg	Ore	2,70	2,70	1,41	1,41
" Erzeugerpreis	Niederlande	100 kg	hfl	13,34	13,39	17,70	17,77	"	Paris	100 St.	frs				
" ungar. Theiss	Budapest	100 kg	Pengö	40,00	40,00	24,36	24,36	"	Niederlande ²⁾	1 kg	hfl	1,32	1,32	1,75	
" Plata, Rosafé...	London	480 lbs	s d					" Erzeugerpreis	Stockholm	1 kg	Kr	3,10		1,85	
" australischer	London	480 lbs	s d					" 1. Größe	London	120 St.	s d				
" 2 Hard Winter	New York	60 lbs	cts	183,78		16,88		Zucker, Kristall...	Paris	100 kg	frs				
" nächste Sicht...	Chicago	60 lbs	cts	159,61	168,71	14,66	15,50	" granul.	London	112 lbs	s d	30 11	30 11	30,13	30,13
"	Winnipeg	60 lbs	cts					Kaffee, Santos Nr. 4	New York	1 lb	cts	13,38	13,38	73,74	73,74
" 78 kg, Mindestpreis	Buenos Aires	1000 kg	Peso					Kakao, West-Afrika	London	112 lbs	s d	45 0	45 0	43,85	43,85
Weizenmehl	Paris	100 kg	frs					" Acra	New York	1 lb	cts	8,88	8,88	48,94	48,94
" National	London	280 lbs	s d	38 3	38 3	14,91	14,91	Leinsaat	Mailand	100 kg	Lire				
" Spring Clears	New York	196 lbs	\$	6,55	6,55	18,42	18,42	"	Winnipeg	56 lbs	cts	164,00	164,00	13,56	13,56
Roggen, Ablieferungspr.	Kopenhagen	100 kg	Kr	29,00	29,00	15,14	15,14	Leinöl, roh	London	1 t	£ s d	50 0 0	50 0 0	48,72	48,72
" v. Berner, Erzeugerpreis	Paris	100 kg	frs					Baumwollsaatöl, roh	New York	1 lb	cts	13,95	13,95	76,89	76,89
" Erzeugerpreis...	Niederlande	100 kg	hfl	12,84	12,91	17,04	17,13	Rübbil roh...	London	1 t	£ s d	60 0 0	60 0 0	58,46	58,46
" ungarischer	Budapest	100 kg	Pengö	37,00	37,00	22,53	22,53	" Nr. 1, geschält	London	1 t	£ s d	34 12 0	34 4 8	33,71	33,35
" 2 American	New York ³⁾	56 lbs	cts	133,63	13,15			Kohle, fein, gewaschen, Ind.	Belgien ⁴⁾	t	frs				
" nächste Sicht...	Chicago	56 lbs	cts	114,02	122,05	11,22	12,01	" Stück, gesiebt	Belgien ⁴⁾	t	frs				
"	Winnipeg	56 lbs	cts	114,75	119,15	9,49		" Nuß...	Belgien ⁴⁾	t	frs				
Hafer, Ablieferungspreis	Kopenhagen	100 kg	Kr	25,00	25,00	13,05	13,05	" Dampf, obersehl.	Stockholm ⁵⁾	t	Kr	50,00	50,00	29,76	29,76
" verschied. Sorten	Paris	100 kg	frs					Koks, Gießerei, westf.	Stockholm ⁵⁾	t	Kr	74,00	74,00	44,04	44,04
" ungarischer	Budapest	100 kg	Pengö	40,00	40,00	24,36	24,36	Erdöl, Pennsylv. Rohöl	V.St.v.A. ⁶⁾	bbl	\$	3,00	3,00	4,72	4,72
" nächste Sicht	Chicago	32 lbs	cts	77,52	80,61	13,35	13,88	Leuchtöl, Export	Constanza	1000 kg	Lei	17150,00	17150,00	28,64	28,64
"	Winnipeg	34 lbs	cts	51,50	51,50	7,01	7,01	" water white...	V.St.v.A. ⁷⁾	am. gall.	cts	4,00	4,00	2,64	2,64
Gerste, Ablieferungspreis	Kopenhagen	100 kg	Kr	25,00	25,00	13,05	13,05	Gasöl	V.St.v.A.	am. gall.	cts	6,00	6,00	3,96	3,96
" ital. Basis 56,1%	Mailand	100 kg	Lire					Benzin, 98/68 Beaumö...	V.St.v.A.	am. gall.	cts	86,81	85,85	57,33	56,70
" Nr. 2	New York	48 lbs	cts	134,94		15,49		Terpentin	New York	am. gall.	cts	4,07	3,98	22,43	21,94
" nächste Sicht...	Winnipeg	48 lbs	cts	64,75	64,75	6,24	6,24	Harz, Savannah I.	New York	lb	cts	35,50	35,50	195,66	195,66
Mais, ital. 46% Feuchtigkeit...	Mailand	100 kg	Lire					Schellack	New York	lb	cts				
" Transith...	Budapest	100 kg	Pengö	30,50	31,30	18,57	19,06	Roheisen, moulage Nr. 3	Brüssel	t	frs				
" Nr. 2 Western mixed...	New York	56 lbs	cts	122,13	12,02			" North Nr. 2...	New York	lb	\$	27,65	27,65	68,02	68,02
Kartoffeln, Zentralhallen	Paris	100 kg	frs					Träger, Thomasgüte	Brüssel	t	frs				
Rinder, Kühe I.	Sofia	100 kg	Leva	3 600,00		109,80		Stabeisen, Thomasgüte...	Brüssel	t	frs				
" Ochsen I.	Sofia	100 kg	Leva	3 600,00		109,80		Bleche, Grob-, Thomasgüte...	Brüssel	t	frs				
" Rindfleisch und Ochsen...	Kopenhagen	100 kg	Kr	130,00		67,86		" Fein...	Brüssel	t	frs				
" Kühe, ältere I.	Kopenhagen	100 kg	Kr	125,00		65,25		" Weiß...	Cardiff	box	s d	30 9	30 9	310,71	310,71
" Ochsen I.	Paris	100 kg	frs		1 483,00			"	New York	1 lb	cts	5,00	5,00	275,58	275,58
" Ochsen	Rumänien	100 kg	Lei	8 900,00		148,63		Kupfer, elektrol.	London	lb	£ s d	62 0 0	62 0 0	60,40	60,40
Kälber I.	Paris	100 kg	frs		1 879,00			" loko	New York	1 lb	cts	17,00	17,00	93,70	93,70
" I.	Malmö	100 kg	Kr			93,95		Zinn, Standard	London	lb	£ s d	275 0 0	275 0 0	267,89	267,89
Schweine, 100 kg	Sofia	100 kg	Leva	6 500,00		198,25		" loko	New York	1 lb	cts	52,00	52,00	286,60	286,60
" über 80 kg	Paris	100 kg	frs	2 930,00	2 930,00	146,50	146,50	Zink, ausländisch	London	lb	£ s d	25 15 0	25 15 0	25,08	25,08
"	Rumänien	100 kg	Lei	19 600,00		327,32		" loko	New York	1 lb	cts	8,25	8,25	45,47	45,47
"	Budapest	100 kg	Pengö	264,00	264,00	160,78	160,78	Blei, ausländisch	London	lb	£ s d	25 0 0	25 0 0	24,35	24,35
" leichte	Chicago	100 lbs	\$	12,83	12,38	70,71	68,23	" loko	New York	1 lb	cts	6,50	6,50	35,83	35,83
Rindfleisch, Ochsen I.	Kopenhagen	100 kg	Kr	215,00		112,23		Aluminium	London	lb	£ s d	110 0 0	110 0 0	107,18	107,18
" Hinterv. I.	Paris	100 kg	frs		2 630,00	131,50		" 99,9%	New York	1 lb	cts	15,00	15,00	82,67	82,67
Kalbfeisch, I.	Kopenhagen	100 kg	Kr	245,00		127,89		Nickel, Inlandspreis...	London	lb	£ s d	192 10 0	192 10 0	187,56	187,56
" I.	Paris	100 kg	frs		3 240,00			Silber, stand.	London	1 oz	d	23,50	23,50	192,90	192,90
Schweinefleisch	Kopenhagen	100 kg	Kr			162,00		"	New York	1 oz	cts	44,75	44,75	35,97	35,97
"	Paris	100 kg	frs	4 015,00	4 015,00	200,75	200,75	Baumwolle, middl upland	New York	1 lb	cts	20,32	20,31	111,99	111,99
"	Malmö	100 kg	Kr					"	New Orleans	1 lb	cts	19,49	19,46	107,42	107,42
"	Budapest	100 kg	Pengö					Wolle, fine staple territory	New York	1 lb	cts				
Hammelfeisch	Paris	100 kg	frs		3 770,00	188,50		Wollgarn, 3-48's (64's over)	Bradford	1 lb	d	78,00	78,00	709,34	709,34
Schinken, roh	London	112 lbs	s d	147 0	147 0	143,23	143,23	" 2-44's (36's carded)	Bradford	1 lb	d	69,00	69,00	627,49	627,49
Bacon, Wiltshire	London	112 lbs	s d	142 0	142 0	138,36	138,36	" 1-16's lustre 40-44's	Bradford	1 lb	d	45,00	45,00	409,23	409,23
Speck	Kopenhagen	100 kg	Kr	272,00		141,98		prep)	Rotterdam	1 kg	hfl	1,40	1,40	185,78	185,78
Schmalz	Budapest	100 kg	Pengö	530,00	530,00	322,77	322,77	Jute I, nächste Sicht	Kalkutta	400 lbs	Rupie	73,25	73,90	29,97	30,24
" Einfuhr	London	112 lbs	s d	64 0	64 0	62,36	62,36	Kautschuk, smoked sheets	London	1 lb	d	18,00	18,00	163,69	163,69
" nächste Sicht	Chicago	1 lb	cts	13,65	13,51	75,23	74,46	" plant. crepe	New York	1 lb	cts	24,87	24,87	137,07	137,07
Milch, ab Meierei	Danemark	1 l	Ore	26,46	26,46	13,81	13,81	" Para up river	New York	1 lb	cts	36,00	36,00	198,42	198,42
"	Paris	1 l	frs					Ammoniak, 20%...	Rotterdam	100 kg	hfl	7,03	7,03	9,33	9,33
Butter, Molkekei	Kopenhagen	100 kg	Kr	389,00	389,00	203,06	203,06	Kalksalpeter, 15%...	Rotterdam	100 kg	hfl	7,50	7,50	9,95	9,95
" Durchschn. Zentralhallen	Paris	1 kg	frs												
" 1. Klasse	Niederlande	1 kg	hfl												
" ausländische	London	112 lbs	s d	151 4	151 4	147,45	147,45								

Handelseinheiten: 1 lb 453,593 g; 1 oz (Unze Feinsilber) 31,1 g; 1 t 1000 kg; 1 lt 2240 lbs 1016,048 kg; 1 sht 2000 lbs 907,19 kg; 1 bbl (barrel) 42 gall; 1 amerik. Gall. 3,785 l; 1 box Weißblech 108 lbs. — Anmerkungen: Im allgemeinen Monatsdurchschnittspreis; teilweise — insbesondere für Großbritannien — unregelmäßige Stichtagspreise, je nach Eingang des Materials. — *) Die Auslandspreise in $\mathcal{R}M^*$ sind seit April 1942 auf Grund der Devisennotierungen in Berlin gewonnen. — *) Für Kohle, Roheisen und Walzwaren je 1000 kg; für Silber 1 kg; für Milch, Petroleum, Benzin und Terpentin je 100 l, für Eier je 1 kg, Paris London je 100 Stück — *) fob. — *) Purmerend. — *) Zuzüglich frs 50. — Ausgleichsteuer. — *) auf schwed. Hafen. — *) ab Bohrfehl. — *) fob Golf.

Finnland. Die Erzeugerhöchstpreise für Zuckerruben der Ernte 1944 sind auf 2 Fmk., in den wiedergewonnenen Gebieten auf 2,25 Fmk. je kg festgesetzt*). Die Preise für Schuhe aus Leder oder Leder und Stoff kombiniert wurden erhöht.

Slowakei. Das im Jahre 1939 ausgesprochene Landwirte-Moratorium wurde aufgehoben und gleichzeitig ein Preisstop für Immobilien angeordnet, der die Preise (bei Gebäuden nur, falls ihre Errichtung bis zum 31. Dezember 1942 beendet war) an die ortsüblichen Durchschnittspreise des Jahres 1942 bindet. Besitzwechsel infolge entgeltlicher Übertragung wird nur dann ins Grundbuch eingetragen, wenn dem Antrage der Beschluß des Bezirksgerichts über die Festsetzung des Durchschnittspreises beigefügt ist und der Kaufpreis den letzteren nicht überschreitet.

Ungarn. Durch eine am 24. November veröffentlichte Bekanntmachung des Finanzministers wurden die Übernahmepreise für Tabak der Ernte 1943 um 60 bis 100 v H höher als im Vorjahre festgesetzt und gleichzeitig genaue Sortierungsvorschriften gegeben. Der Versorgungsminister hat die Verbraucherhöchstpreise für getrockneten grünen Paprika durch Verordnung vom 22. November in allen Qualitätsgruppen um rund 3 v H herabgesetzt.

Bulgarien. Im Berichtsmonat wurden für eine Reihe von Erzeugnissen neue Preise vorgeschrieben, so — in Leva je kg — für Maismehl (Mühlenverkaufspreis brutto für netto frei Mühle oder Waggon Entladebahnhof) beim Verkauf an den Händler ein Preis von 10,30, an den Brotbacker von 10,60. Bruchmaße von 10,30 Leva, für ungeschmolzenen Talg von Groß- und Kleinhornvieh je nach der Qualität von 50 bis 80, für geschmolzenen Talg von durchschnittlich 125 und für raffiniertes Rapsöl und Rapschrot (frei Verladebahnhof) von 61 bzw. 2,60 Leva je kg; ferner betragen sie für Sojaöl und Maisöl frei Waggon Entladebahnhof:

	Erzeugerpreis	Großhandelspreis Leva je kg	Einzelhandelspreis
raffiniertes Sojaöl	49,—	51,20	52,—
„ Maisöl	66,—	69,—	70,—

Auch für Melasse, Melassespiritus, Flaschenwein, wollene Stricksachen, Opanken aus Buffelleder, Schreib- und Bürobedarf aller Art sind neue, größtenteils höhere Preise festgesetzt. Die Verkaufspreise der Getreidehandelsdirektion für entkernte Baumwolle der Ernte 1943 sind gegen das Vorjahr je kg frei Waggon Verladebahnhof oder Lager wie folgt erhöht worden:

für I. Güte von 87 auf 134 Leva
„ II. „ „ 81 „ 114 „
„ III. „ „ 57 „ 84 „

Baumwolle für industrielle Zwecke ist je nach der Güte für 58,53 und 51 Leva, für Wehrmachtsbedürfnisse für 87,81 und 57 Leva je kg abzugeben. Die Unterschiedsbeträge gegenüber dem vollen Preise erhält die Getreidehandelsdirektion aus dem Preisausgleichsfonds. Ferner sind die An- und Verkaufspreise der Getreidehandelsdirektion für geschälten Reis und Flachs der Ernte 1943 geregelt worden. Es beträgt je kg frei Waggon Verladebahnhof oder Lager:

	der Grundankaufspreis	der Grundverkaufspreis
für gewöhnlichen Reis	26,50 Leva	28,— Leva
„ Reis „Pembec“	30,— „	31,50 „

Je nach der Qualität halten sich die Ankaufspreise je kg:

für Flachsstengel	zwischen 11 und 13 Leva
„ Öflachsstengel	„ 10 „ 12 „
„ Flachsfaser, maschinengeschwungen	„ 110 „ 240 „
„ „ handgeschwungen	„ 100 „ 190 „
„ Flachswerg	„ 25 „ 45 „

*) Vgl. auch Preise für Zuckerruben in Kontinentaleuropa in Heft 6, S. 201, 22. Jg. 1942 dieser Zeitschrift.

Die Verkaufspreise für Flachsfasern liegen zwischen 125 und 285, die für Werg zwischen 35 und 60 Leva. Wie bei Baumwolle erhält die Getreidehandelsdirektion den Unterschiedsbetrag zwischen diesen oberen und unteren Preisen, zu denen sie Flachsfasern und Werg für industrielle Zwecke abgibt, aus dem Preisausgleichsfonds.

Rumänien. Für gehechelten Flachs und Hanf sowie für Baumwolle der Ernte 1943 wurden Höchstpreise festgesetzt. Sie liegen für Hanf- und Flachsfasern je nach Länge und Qualität für Erzeugnisse der Rostereien mit mechanischen Brechanlagen (einschl. Umsatzsteuer) zwischen 190 und 530 Lei und für Erzeugnisse der Hausindustrie (ohne Umsatzsteuer) zwischen 200 und 380 Lei je kg frei Waggon Verladebahnhof. Der Preis für entkernte Baumwolle (Feuchtigkeitsgehalt höchstens 10%, Besatz 1%) beträgt je kg (brutto loco Entkornungsfabrik einschl. Gebühren, aber ausschließlich Luxus-, Umsatz- und außerordentliche Rüstungssteuern sowie ohne Fakturenstempel) 1071 Lei*). Die Gewinnspannen bei einigen Erzeugnissen, darunter beim Buch- und Papierhandel, für Kognak-, Rum- und Likörfabriken, sind herabgesetzt.

Spanien. Nach Aufhebung der Bewirtschaftung haben die Großhandelspreise für Fleisch stark angezogen. In den Fleischhallen von Madrid stiegen die Großhandelspreise je kg (gegenüber dem früheren Richtpreis):

für Rindfleisch	von 6,81	Peseten auf 7 bis 10	Peseten
„ Kalbfleisch	„ 7,36	„ „ 7 „ 11 (9)	„
„ Schaf- und Hammelfleisch	„ 4 bis 5 (4,5)	„ „ 8 „ 9 (8,5)	„

Im Einzelhandel wurden für Rindfleisch 16 bis 18 Peseten, für Schaf- und Hammelfleisch 14 bis 16 Peseten je kg bezahlt.

Großbritannien. Nach den laufenden Notierungen gingen die Preise für Erdnüsse (Indien, Westküste) um 1,1 v H zurück. Die Baukosten haben sich nach Berechnungen des Oxford Institute of Statistics seit Kriegsbeginn um mindestens 72 v H erhöht. Die Löhne sind seitdem sogar um 90 v H gestiegen.

Vereinigte Staaten von Amerika. Aus den laufenden Notierungen einzelner Waren ergeben sich Preiserhöhungen für Roggen (6,7 v H), Weizen (5,7 v H) und Hafer (4,3 v H), ferner Preisrückgänge für leichte Schweine (3,4 v H), Terpentin (1,1 v H) und Schmalz (1,0 v H). Nach den Berechnungen von „Moody“ ergibt sich gegenüber dem Vormonat eine durchschnittliche Steigerung der Großhandelspreise um 1,7 v H. Durch Beschluß des Repräsentantenhauses wurde der Erdölpreis auf 80 bis 100 v H des Paritätspreises festgesetzt. Da der Erdölpreis sich bisher auf etwa 60 v H des Paritätspreises stellte, beträgt die Preissteigerung 25 bis 74 cts je Barrel.

Brasilien. Die Regierung setzte die Nettogewinnspanne des Handels mit Textilien und wichtigen Lebensmitteln, wie Brot, Kartoffeln, Bohnen, Milch, Öl und Zucker, auf 10 v H der Selbstkosten fest.

Preisregelung und Preise in Serbien seit August 1939

Serbien, der Kernstaat des aufgelösten Jugoslawiens, liegt mit einer Gesamtfläche von rd. 49 500 qkm ungefähr innerhalb der Grenzen des Königreichs gleichen Namens aus dem Jahre 1912 vor dem Balkankriege und ist ein ausgesprochener Agrarstaat. Bis zum Ausbruch des jetzigen Krieges konnte im ehemaligen Jugoslawien von einer eigentlichen Preispolitik, geschweige denn von einer Preisüberwachung im engeren Sinne, nicht die Rede sein. In den letzten Vorkriegsjahren bemühte sich die jugoslawische Regierung, den Außenhandel zu ordnen. Zu diesem Zweck ließ sie 1936 von einem aus Vertretern verschiedener Ministerien und der Nationalbank gebildeten Ausschuß ein Verzeichnis solcher Waren aufstellen, für deren Einfuhr die

Einwilligung der Nationalbank erforderlich sein sollte. Seit Juni 1936 wurde dann die Einfuhr aus Ländern, mit denen das ehemalige Jugoslawien nicht im Clearingverkehr stand, kontrolliert und gelenkt. Eine Verordnung von Februar 1939 brachte eine erhebliche Verschärfung der bisher nur wenig fühlbaren Einfuhrkontrolle. Die Liste der Erzeugnisse, deren Einfuhr aus Ländern, mit denen Jugoslawien nicht im Verrechnungsverkehr stand, genehmigungspflichtig war, wurde von nicht ganz 30 auf etwa 120 Artikel

*) Vgl. a. Baumwollversorgung und Baumwollpreise in Kontinentaleuropa in Heft 1, S. 20, 23. Jg. 1943 dieser Zeitschrift.

Preisindexziffern August 1939 = 100	Großhandelspreise				Ernährungskosten ¹⁾				Lebenshaltungskosten ¹⁾			
	1943				1943				1943			
	Aug.	Sept.	Okt.	Nov. ²⁾	Aug.	Sept.	Okt.	Nov. ³⁾	Aug.	Sept.	Okt.	Nov. ⁴⁾
Deutsches Reich	109,2	108,6	108,5	108,6	111,5	106,3	105,6	106,6	111,1	108,3	108,0	108,6
Bulgarien	234,5											
Dänemark	192,8	193,7	193,7	193,7			153,7				156,1	
Finnland	241,0	242,7	244,4		192,1	193,1	193,1	193,1	188,1	193,1	194,1	194,1
Norwegen	178,0	177,8	177,8	178,2	153,4	151,8	151,8	152,0	150,0	149,4	149,5	149,9
Portugal					161,2	157,5	158,5		162,5	159,5	160,2	
Rumänien									451,0	454,8	469,0	475,2
Schweden	175,7	175,7	175,7	175,7		139,5				141,4		
Schweiz	202,5	204,1	204,8	204,8	160,6	161,5	161,8	162,1	148,3	148,8	149,3	149,5
Spanien	170,4	174,4	178,0	182,3	179,5	183,2	185,3	187,5	163,8	166,1	167,6	169,1
Ungarn	257,5	269,4	280,1		137,0	136,5			196,0	195,8		
Großbritannien	166,0	167,0			120,2	122,6		122,6	128,4	129,0		129,0
Argentinien	198,5											
Canada												
Peru	200,5	199,6										
Ver. St. v. Amerika	137,1	137,2	137,2	137,2								
Japan	140,0	140,3							129,4	130,5	131,3	

¹⁾ Dänemark: Juli 1939 = 100; Schweden: Juni 1939 = 100. — ²⁾ Dezember 1943: Deutsches Reich 108,8; Dänemark 193,7; Norwegen 178,4; Schweiz 204,7; Schweden 175,7. — ³⁾ Dezember 1943: Schweden 140,4; Schweiz 162,3; Großbritannien 122,6. — ⁴⁾ Dezember 1943: Schweden 142,0; Schweiz 149,6; Großbritannien 129,0.

erweitert. Ende August 1939 traf die jugoslawische Regierung vorbereitende Maßnahmen für die Ernährung im Kriegsfall und für schlechte Erntejahre sowie zur Regelung der Getreide- und Futtermittelpreise. Die spekulativen Aufkäufe am Weizenmarkt veranlaßten sie bald zu einer schärferen Überwachung der Getreidewirtschaft. Durch eine Verordnung über die ständige Kontrolle aller im Lande befindlichen Getreidevorräte wurden Mühlen und Einzelhändler — mit Ausnahme derjenigen, die nur Vorräte von unter 2 000 kg besaßen — in Zukunft verpflichtet, ein sogenanntes Getreidebuch zu führen und darin sämtliche Abschlüsse über Käufe und Verkäufe der einzelnen Getreidearten mit Fristen, Orten und Preisen einzutragen. Die neugebildete Direktion für Volksernährung erhielt die Aufgabe, Lebensmittelvorräte anzusammeln, und zwar zunächst 15 000 Waggon Weizen und 20 000 Waggon Mais anzukaufen. Die im Dezember 1939 in Kraft getretene Verordnung über die Mobilmachung sah für diesen Fall die Möglichkeit zur Einschränkung und zum Verbot der Ein- und Ausfuhr sowie der Verteilung und Verwendung von Waren jeder Art vor, ferner die Einführung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen sowie von Lebensmittelkarten.

Nach Kriegsausbruch wurden bald wegen der — zu einem großen Teil durch spekulative Treibereien, später auch durch englische Störungskäufe verursachten — Preisschwankungen preispolitische Maßnahmen erforderlich. Die Grundlage für das Eingreifen des Staates bildete die im September 1939 erlassene Verordnung zur Bekämpfung der Preistreiberei und Spekulation. Sie richtete sich vor allem gegen die spekulativen Machenschaften des Zwischenhandels und insbesondere gegen die auf Preissteigerung abzielenden Börsenaktionen (Corner) der Aufkäufer. Auf Grund dieser Verordnung erging am 14. Februar 1940 die Verordnung über die Preiskontrolle. Nach ihr war der Minister für Handel und Industrie oberstes Organ der Preisbildung und -überwachung. Bei ihm wurde ein Zentralamt für Preiskontrolle geschaffen, dem die eigentliche Kontrolle oblag. Die Preise der Waren, für die eine Preiskontrolle angeordnet war, durften ohne Genehmigung der Preisbehörde nicht erhöht werden. Die Preisüberwachung erstreckte sich zunächst auf die wichtigsten Nahrungsmittel, ferner auf Seife, Kaffee und Kaffee-Ersatz, Brennholz, die wichtigsten Gewebearten, Strickwaren und die gebräuchlichsten Arbeitsgeräte des Bauern. Diesen Bemühungen blieb aber der Erfolg versagt, weil sich die Preisbegrenzung nur auf einige Waren erstreckte und die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise von der Regelung ausgenommen waren. Man versuchte, durch Teilmaßnahmen den Preisaufstieg bei einzelnen Erzeugnissen aufzuhalten, so durch die im Mai 1940 in Kraft getretene Verordnung über Erfassung der Maisvorräte, durch Festsetzung von Höchstpreisen für Weizen und Mais im Juni 1940 und durch die Verordnung über die Kontrolle der Vorräte und des Absatzes der Überseewaren (in Kraft getreten im Juni 1940 für 14 Waren). Die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise wurden durch die Verordnung über die Maßnahmen zwecks Versorgung der Bevölkerung und der Wehrmacht mit Brot, die Einzelhandelspreise der in Frage kommenden Waren durch die Verordnung über die Kontrolle der Kleinhandelspreise im August 1940 geregelt. Andererseits suchte man den Ausbau der einheimischen Rohstoffbasis durch Garantipreise und geregelte Verteilung der Ernte auf die einzelnen Industriebezirke — z. B. für Baumwolle und Flachs — zu fördern. Wegen der Verknappungserscheinungen, die infolge Zurückhaltens von Nahrungsmitteln durch einen Teil der Händler noch verschärft wurden, entschloß sich die Regierung im Herbst 1940 zu einer Kontrolle der Lager im Verteilungssektor und zur Festsetzung von Höchstpreisen für die wichtigsten Getreidearten. Um alle in der Ernährungswirtschaft tätigen Kräfte zusammenzufassen, ist schließlich Anfang 1941 ein Ministerium für Rohstoffbewirtschaftung und Volksernährung errichtet worden, zu dessen Aufgabenkreis auch die Maßnahmen zur Anlegung von Vorräten, die Preispolitik und die Preisüberwachung gehörten.

Um den weiteren Verfall des serbischen Preisgebäudes aufzuhalten, hatte der deutsche Militärbefehlshaber sofort nach der Besetzung des Landes einen allgemeinen Preisstop vorgeschrieben, welcher die Preise an den Stand vom 5. April 1941 (Kriegsbeginn)

band. Des weiteren wurden dann für die notwendigsten Erzeugnisse, namentlich für Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs, Preisvorschriften erlassen und eine Vorratsanmeldung und Beschlagnahme der wichtigsten Rohstoffe angeordnet. Da durch diese Maßnahmen eine ausreichende Preisüberwachung und Preislenkung nicht erreicht und der Preisaufstieg vor allem in den Mangelgebieten nicht eingedämmt werden konnte, setzte der Generalbevollmächtigte für die Wirtschaft Festpreise für Mais, Maismehl und Maisbrot fest, von denen auch die Erzeugerpreise betroffen wurden. Der Wehrmachtspreisstop wurde durch die Verordnungen vom 7. Juli und 15. August 1941 in das serbische Preisrecht übernommen. An sich dürfen danach Preise und Entgelte für landwirtschaftliche, handwerkliche und industrielle Erzeugnisse, Transporte, Grundstücke, Mieten und Pachten nicht über dem am 5. April 1941 geltenden Stand liegen. An Stelle des starren Preisstops ist aber eine elastischere Preisregelung getreten. Bereits durch Gesetz der obersten Landesbehörden bestimmte Preiserhöhungen bleiben bestehen. Aus volkswirtschaftlich gerechtfertigten Gründen kann der Kommissar für Preise und Löhne Preiserhöhungen und Preisnachlässe verfügen. Umgehungen der Preisbestimmungen durch Qualitätsverschlechterung oder ungünstigere Zahlungs- und Lieferungsbedingungen sind strafbar, desgleichen Kettenhandel und Koppelungsgeschäfte. Die Fragen der Preis- und Lohnbildung liegen in den Händen des Ende Juni 1941 beim serbischen Wirtschaftsministerium geschaffenen Preis- und Lohnkommissariats, dem die Ausarbeitung der Gesetze, die Anordnung der Durchführungsverordnungen sowie die Festsetzung und Überwachung der Preise und Löhne obliegt.

Über den Verlauf der Großhandelspreise sowie über Preise für die einzelnen Waren liegen nur wenige und unvollständige Angaben vor. Nach den Indexziffern der Nationalbank haben die Großhandelspreise im ehemaligen Jugoslawien von August 1939 bis Februar 1941 auf etwas über das Doppelte (102 vH) angezogen. Gegenüber den Großhandelspreisen von August 1939 liegen die für August 1943 festgesetzten Erzeugerpreise (einschl. Ablieferungsprämien) durchweg um mehr als das Dreifache höher. Die Steigerung beträgt bei Weizen 264 vH, bei Gerste 268 vH, bei Mais 274 vH, bei Hafer 297 vH und bei Roggen 355 vH. Die Zuckerrübenpreise sind vom Wirtschaftsjahr 1939 bis zum Wirtschaftsjahr 1941 um rund 91 vH gestiegen. Die serbische Landwirtschaft, die vorher unter den vom Weltmarkt her übermäßig gedrückten Preisen zu leiden hatte, ist damit wieder in die der Wirtschaftsstruktur Serbiens entsprechende Stellung gehoben worden. Auch hierin zeigt sich, daß die europäische Wirtschaft dem Südosten angemessenere Preise zu bieten vermag als seine Abhängigkeit vom Weltmarkt.

Großhandelspreise einiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Serbien

Waren	Handelsstufe	Gewichtseinheit	Preise in Dinar				Zunahme in vH seit August 1939
			1939	1940	1942	1943	
			August		1)	1)	
Weizen ...	1939 u. 1940 Großhandelspreis, dann Erzeugerhöchstpreis einschl. Prämien	100 kg	165,00	300,00	500,00	600,00	264
Roggen ...	"	"	132,00	350,36	500,00	600,00	355
Gerste ...	"	"	135,75	345,00	400,00	500,00	268
Hafer ...	"	"	125,88	283,33	400,00	500,00	297
Mais ...	"	"	117,66	363,66	350,00	440,00	274
Raps ...	Übernahmepreis	"	285,00	350,00	.	.	.
Leinsamen	"	"	330,00	360,00	.	.	.
Zuckerrüben ...	"	"	22,00	32,00	.	.	.

1) Erntejahr. — 2) Wirtschaftsjahr; im Wirtschaftsjahr 1941 42,00 Dinar.

Indexziffern für die Lebenshaltungskosten in Serbien sowie ausreichende Angaben über Einzelhandelspreise liegen noch nicht vor. Im ehemaligen Jugoslawien waren die Lebenshaltungskosten von August 1939 bis Februar 1941 um rund 48 vH gestiegen. Die Einzelhandelspreise für Weizenbrotmehl haben im August 1939 je kg 3,38 Dinar betragen, während sich die amtlich festgesetzten Verbraucherhöchstpreise 1943 je kg Weizenmehl (100proz. ausgemahlen) in Serbien und (90proz. ausgemahlen) im Banat auf

10,25 Dinar stellten. Das bedeutet eine Erhöhung auf rund das Dreifache (um 204 vH). Verbraucherpreise und Erzeugerpreise scheinen danach den Zusammenhang gewahrt zu haben.

Kupferpreise in Kontinentaleuropa

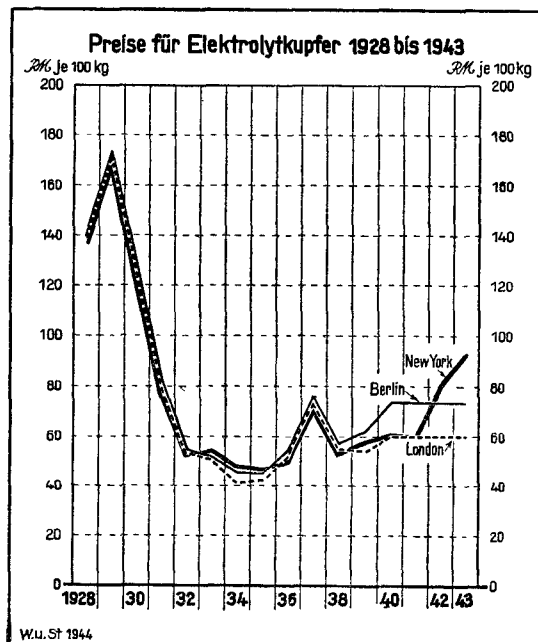
Mit der Entwicklung der Elektroindustrie (etwa seit 1890) ist der Kupferbedarf der Welt außerordentlich gestiegen. Der Hauptanteil der Welterzeugung verlagerte sich mit der Erschließung großer überseeischer Fundstätten mehr und mehr auf die Gebiete außerhalb Festlandeuropas. Dementsprechend bildete sich der Weltkupferpreis an ausländischen Märkten, so insbesondere in London und später in New-York. Dabei war der internationale Zusammenhang der Kupferpreise stets besonders eng, teils weil Kupfer unter den Nichteisenmetallen im Welthandel an erster Stelle stand, teils weil der börsenmäßige Handel in Kupfer infolge der weitgehenden Standardisierung am besten ausgebildet war.

Wie auch die übrigen börsenmäßig gehandelten Metalle zeigte das Kupfer in der Zeit der freien Preisbildung starke Preisschwankungen. Kupfer, Blei, Zink und Zinn gehörten am Weltmarkt zu den Waren, deren Preise geradezu als besonders »reagibel« galten. Infolge des spekulativen Charakters der Metallpreise spiegelten sich in ihnen die früheren Konjunkturschwankungen besonders deutlich wider. Mit dem Bedarf hatten diese kurzfristigen Preisbewegungen verhältnismäßig wenig zu tun. In der langen Linie waren mit der Erschließung neuer Lagerstätten und der Verbilligung der Gewinnungsverfahren die Kupferpreise von ihrer Spitze, die sie in der Zeit der Kontinentalsperre erreicht hatten, bis in die Mitte der 90er Jahre gefallen. Dann setzte eine Aufwärtsbewegung ein, die sich im Weltkrieg erheblich verstärkte. Unter dem Druck der Übererzeugung stürzten die Kupferpreise in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg jedoch bis auf rd. 30 vH des Standes von 1913. Der Rückgang der Kupferpreise war damit stärker als derjenige der übrigen Nichteisenmetalle. Die Preisindexziffer der Nichteisenmetalle lag 1934 auf 40 vH des Standes von 1913. Unter diesem Einfluß mußte der Kupfererzbergbau in Festlandeuropa mehr und mehr zum Erliegen kommen. Zwar versuchten die internationalen Kartelle¹⁾ die Preise durch Erzeugungsbeschränkung und Preisabreden zu stützen, doch blieben die Weltmarktpreise letzten Endes auf die niedrigen Produktionskosten kolonialer oder halbkolonialer Gebiete Englands und der Vereinigten Staaten ausgerichtet.

¹⁾ Coppers Exporters Incorporated vom 11. Oktober 1926 bis zum Zusammenbruch Ende Juni 1937 Weltkartell, danach Rumpfkartell der Kupfererzeuger in den Vereinigten Staaten von Amerika; ferner das Kartell der 8 großen Kupfergesellschaften außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika, das Mitte Mai 1935 in Tätigkeit getreten ist.

Preise für Elektrolyt-Kupfer in Berlin, London und New-York 1913 und seit 1924

Jahres- durchschnitt	Berlin	London		New-York	
	RM je 100 kg	£ s d je 2240 lbs	RM je 100 kg	Cts je lb	RM je 100 kg
1913	146,19	73 4 6	147,20	15,56	143,99
1924	128,03	68 4 7	124,53	13,27	122,87
1925	135,66	66 19 2	133,62	14,28	132,26
1926	133,49	65 14 4	132,13	14,02	129,82
1927	126,58	62 6 5	125,31	13,13	121,58
1928	140,54	69 8 3	139,56	14,80	137,04
1929	173,85	85 12 11	172,20	18,34	169,82
1930	127,43	62 14 7	126,12	13,25	122,69
1931	82,24	43 5 0	81,02	8,38	77,59
1932	54,81	36 15 0	53,22	5,75	53,24
1933	51,98	37 1 0	50,71	7,27	52,41
1934	45,77	33 11 8	41,70	8,67	47,87
1935	45,37	35 14 0	42,91	8,47	46,57
1936	54,73	42 17 8	52,22	9,32	51,20
1937	76,27	60 1 5	72,90	13,12	72,22
1938	57,85	45 16 10	54,97	9,77	53,70
1939	61,93	49 17 0	54,24	10,70	58,80
1940	75,00	62 0 0	60,28	11,09	61,13
1941	75,00	62 0 0	60,40	10,95	60,36
1942	75,00	62 0 0	60,40	14,70	81,02
1943	75,00	62 0 0	60,40	17,00	93,70



Preise für Kupfer in Kontinental- europa	Sorte, Qualität	Handelsstufe, Frachtlage usw.	Wah- rung	Preise in Landeswährung in 100 kg						Preise in RM für 100 kg						Deutsche Preise = 100	
				1939	1940	1941	1942	1943 April	Zu- nahme in vH seit Aug. 1939	1939	1940	1941	1942	1943 April*)	Zu- nahme in vH seit Aug. 1939	Au- gust 1939	1943 *)
				August						August							
Deutsches Reich	Elektrolyt, nicht legiert	Grundpreis ab Lager, frei Fahrzeug, Lagerstelle	RM	61,93	75,00	75,00	75,00	75,00	21	61,93	75,00	75,00	75,00	75,00	21	100	100
Frankreich	Elektrolyt in Barren	Großhandelspreis frei Ankunftshafen einschl. Produk- tions- und Umsatz- steuer	frs	1 050,00	1 553,00	1 553,00	1 553,00	1 553,00	48	68,57	87,12	77,65	77,65	77,65	13	111	104
Ehem. Jugoslawien	Kupfer in Barren	Großhandelspreis	Dinar	2 250,00	3 475,00					128,25	196,34					207	
Italien			Lire	1 145,00	1 720,00	1 720,00	1 720,00			150,00	225,32	226,18	226,18			242	
Lettland			Lat	247,24	245,00					120,65	119,56			75,00	38	195	100
Rumanien			Lei	11 158	17 150	16 342	17 800	17 800		267,79	329,28	272,91	297,26	297,26	11		
Schweden	Elektrolyt	» »															

¹⁾ Juli. — ²⁾ Februar. — ³⁾ Jahresdurchschnitt. — ⁴⁾ September. — ⁵⁾ Dezember 1942. — ⁶⁾ Januar. — ⁷⁾ März. — ⁸⁾ Vgl. die Anmerkungen bei den Preisen in der Landeswährung.

Die deutschen Preise hatten sich infolge des steigenden Bedarfs und der zunehmenden Kupferverknappung seit Anfang 1934 vom Weltmarktpreis gelöst und lagen bei Einführung der Metallbewirtschaftung (26. März 1934) um ungefähr 5 bis 10 vH über den vergleichbaren englischen Preisen. Um die steigende Preisbewegung aufzuhalten, suchte man die Kupferpreise bereits im August 1934 durch Einführung von Richtpreisen, ausgehend von den zwischen dem 1. und 26. März 1934 gezahlten Preisen, allmählich wieder dem Weltmarktpreis anzugleichen. Die von der früheren deutschen Überwachungsstelle (heute Reichsstelle für Eisen und Metalle) seit dem 25. Juli 1935 festgesetzten Kurspreise, nach denen die Grund- sowie die Richtpreise berechnet werden, bedeuteten regelmäßig nur eine Anpassung an die in London am freien Markt zustande gekommenen Kurse. Der Krieg hat diesen Zustand beendet. In den einzelnen europäischen Ländern ist man dazu übergegangen, die Preisbildung für Kupfer möglichst unter Berücksichtigung der Produktionskosten, der eigenen volkswirtschaftlichen Bedürfnisse (Produktionsanreiz, gelegentlich auch nach deutschem Vorbilde durch Förderprämien- und Hüttenlohenausgleichsverfahren) und aller sonstigen Kostenelemente zum Teil amtlich, zum Teil unter behördlicher Mitwirkung zu regeln. So wurden die Kupferpreise fast überall erhöht; sie sind jedoch im Deutschen Reich seit November 1939, in Italien seit April 1940 und in Frankreich seit Juni 1940 unverändert geblieben.

Da sich neben den Preisaufbesserungen auch die Erhöhung der Frachtsätze für die in der ersten Kriegszeit teilweise noch eingeführten Kupfer- und Kupfererz mengen und später der fast völlige Ausfall der überseeischen Zufuhren preissteigernd auswirkten, hat sich das Bild der europäischen Kupferpreise wesentlich verändert. Die Bildung eines zuverlässigen Urteils über die Veränderungen leidet unter der Spärlichkeit, Lückenhaftigkeit und Uneinheitlichkeit des statistischen Materials. Bei den Preisangaben handelt es sich zwar überwiegend um Großhandelspreise für Elektrolytkupfer, so daß immerhin eine weitgehende Vergleichbarkeit gegeben ist, aber die wahrscheinlich bestehenden Unterschiede zwischen den in den nationalen Preisstatistiken berücksichtigten

Sorten und Qualitäten sind ebensowenig bekannt wie die näheren Handels- und Zahlungsbedingungen. Außerdem sind etwaige Sonderleistungen (Prämien usw.) unberücksichtigt geblieben. Man wird sich zunächst einmal damit begnügen müssen, aus den vorhandenen Unterlagen wenigstens für einige Länder ein einigermaßen zuverlässiges und zeitlich vergleichbares Zahlenmaterial zusammenzustellen, das später nach einheitlichen Gesichtspunkten zu ergänzen wäre.

Für die einzelnen europäischen Staaten ergeben sich sowohl bei Betrachtung der Originalpreise als auch bei deren Umrechnung auf Reichsmark von August 1939 bis April 1943 sehr verschiedene Preisveränderungen. Abgesehen von Lettland, wo der 1940 in Reichsmark festgesetzte Preis niedriger als der Jahresdurchschnittspreis von 1939 war, sind die Preise überall gestiegen. Die Preissteigerung war in Frankreich bei Zugrundelegung der Originalpreise am stärksten (48 vH) und bei Umrechnung auf Reichsmark am schwächsten (13 vH). Sonst lag sie zwischen 21 vH (Deutsches Reich) und 44 vH (Schweiz und Ungarn). Im ehemaligen Jugoslawien hatten die Kupferpreise bereits während des ersten Kriegsjahres um etwas über die Hälfte angezogen. Auf Reichsmark umgerechnet, verteuerte sich das Kupfer von Kriegsausbruch bis Februar 1942 in der Türkei auf fast das Fünffache (+ 393 vH) und in Italien um 51 vH, ferner bis August 1942 in der Schweiz um 158 vH. Im Dezember 1942 waren die Preise für Kupferdraht in Rumänien um 60 vH und auf Reichsmark umgerechnet um 11 vH höher als im Jahresdurchschnitt 1939.

Infolge der unterschiedlichen Entwicklung seit Kriegsausbruch hat sich auch das Gefälle der Kupferpreise in Kontinentaleuropa verändert. Vor Kriegsausbruch waren sie in Lettland am höchsten und auch in Ungarn, Schweden und Frankreich höher als im Deutschen Reich. Nach den letzten vorliegenden Angaben stehen gegenwärtig die ungarischen Preise an der Spitze, auch die schwedischen sowie die französischen Kupferpreise liegen weiter über dem deutschen Preisstand und die lettländischen sind ihm angepaßt. Der Abstand gegenüber dem deutschen Preise hat sich nur in Frankreich verkleinert, sonst aber anscheinend vergrößert.

FINANZEN UND GELDWESEN

Die Reichsschuld im Oktober 1943

Der zunehmende Kreditbedarf des Reichs, der seit Mai 1943 mehrfach zu beobachten war, machte sich auch im Oktober wieder geltend. Von den in der nachstehenden Übersicht aufgeführten Veränderungen der Reichsschuld im Berichtsmonat werden im einzelnen folgende genannt:

Durch die zweite Halbjahrsstilung in Höhe von 78,8 Mill. *RM* auf die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs sank diese Anleihe nunmehr unter die Zweimilliardengrenze. Weitere Tilgungen und Rückzahlungen erfolgten bei den lang- und mittelfristigen Inlandsschulden, und zwar besonders bei der $4\frac{1}{2}\%$ igen Anleihe von 1938, Zweite Ausgabe (— 23,7 Mill. *RM*), und bei den $4\frac{1}{2}\%$ igen auslosbaren Schatzanweisungen von 1935 und von 1936 (— 92,6 und — 19,7 Mill. *RM*). Von den zum 1. Oktober gekündigten $4\frac{1}{2}\%$ igen auslosbaren Schatzanweisungen von 1938, III. Folge, deren Umlauf am Ende des Vormonats noch 1,85 Mrd. *RM* betrug, waren nur 83,5 Mill. *RM* in bar abgezogen. Für den Rest machten die Inhaber von dem Umtauschangebot in $3\frac{1}{2}\%$ ige Schatzanweisungen von 1943, Folge II, Gebrauch. Der größte Teil des bis zur vorgesehenen

Obergrenze von 6 Mrd. *RM* noch verbliebenen Restes dieser Schatzanweisungen wurde für weitere Umtauschzwecke vorbehalten. Es konnte deshalb noch im Berichtsmonat eine neue Folge (III) dieser Schatzanweisungen aufgelegt werden, die dank der am Markt herrschenden Flüssigkeit im Oktober einen Abrechnungsbetrag von 1,18 Mrd. *RM* erbrachte. Auf die $3\frac{1}{2}\%$ ige (Li-) Anleihe von 1943 wurden im Oktober 1,06 Mrd. *RM* abgerechnet.

Innerhalb der kurzfristigen Inlandsschulden erhöhte sich der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und an Reichswechseln um 5,08 Mrd. *RM*, der Stand des Darlehens der Hauptverwaltungen der Reichskreditkassen um 0,19 Mrd. *RM* und die Inanspruchnahme des Betriebskredits bei der Reichsbank um 0,11 Mrd. *RM*.

Die sonstigen Verbindlichkeiten des Reichs verminderten sich im Oktober um insgesamt 0,5 Mill. *RM*, insbesondere durch Anrechnung von 0,4 Mill. *RM* NF-Steuerergutscheinen II auf Steuerzahlung.

Die Refinanzschuld*) in Mill. RM	Okt.	Sept.	Okt.	Die Reichsschuld*) in Mill. RM	Okt.	Sept.	Okt.
	1943		1942		1943		1942
I. Vor dem 1. 4. 1924 entstandene (Alt-) Verschuldung				Desgl. zweite Folge	—	—	1 965,4
Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrecht. ¹⁾	1 944,2	2 023,0	2 104,6	Desgl. dritte Folge	—	1 846,7	1 849,4
Darlehen von der Rentenbank	408,8	408,8	408,8	Desgl. vierte Folge	1 599,4	1 599,6	1 599,9
Summe I	2 353,1	2 431,8	2 513,5	4 ¹ / ₂ %ige Schatzanw. des Dt. Reichs von 1940, Folge I	750,0	750,0	750,0
II. Neuverschuldung				Desgl. Folge II	499,9	499,9	500,0
1. Auslands-schulden ²⁾				» » III	749,8	749,8	750,0
Deutsche Äußere Anleihe von 1924	*) 250,4	250,4	258,1	» » IV	749,6	749,6	750,0
Internationale 5 ¹ / ₂ %ige Anleihe 1930 — ohne RM-Anteil — ³⁾	*) 624,4	624,4	633,6	» » V	997,8	997,8	1 000,0
6 ¹ / ₂ %ige Äußere Anleihe von 1930	298,3	298,3	298,3	» » VI	1 994,0	1 994,3	2 000,0
Summe der Auslands-schulden (1)	1 173,2	1 173,2	1 190,0	» » VII	2 097,4	2 097,5	2 102,0
2. Inlands-schulden				3 ¹ / ₂ %ige Schatzanw. des Dt. Reichs von 1941, Folge I	3 000,0	3 000,0	3 000,0
a) lang- und mittelfristige:				Desgl. Folge II	3 000,0	3 000,0	3 000,0
Intern. 5 ¹ / ₂ %ige Anl. 1930 — RM-Anteil — ³⁾	29,5	29,5	29,9	» » III	3 000,0	3 000,0	3 000,0
Schuldbuchforderungen auf Grund des Kriegsschadenschlußgesetzes vom 30. März 1928 ..	516,8	517,0	592,7	» » IV	3 000,0	3 000,0	3 000,0
Schuldbuchforderungen auf Grund der Polen-schadenverordnung vom 15. Juli 1930	75,8	75,8	90,8	» » V	3 000,0	3 000,0	3 000,0
Schuldbuchforderungen f. freiw. Arbeitsdienst ⁴⁾	4,6	4,6	4,6	» » VI	40,0	40,0	40,0
Schuldbuchforderungen für landw. Schuldenregelung ⁵⁾	40,2	40,2	44,4	3 ¹ / ₂ %ige Schatzanw. des Dt. Reichs von 1941, Folge VII	39,8	39,8	41,2
4 ¹ / ₂ %iges Schuld-scheindarlehen v. 31. 12. 1932	8,1	8,1	12,9	3 ¹ / ₂ %ige Schatzanw. des Dt. Reichs von 1942, Folge I	6 000,0	6 000,0	6 000,0
4 ¹ / ₂ %iges » » 25. 7. 1935	264,1	264,1	264,1	Desgl. Folge III	5 985,8	5 985,8	5 950,0
4 ¹ / ₂ %iges » » von 1936	56,7	56,7	56,7	» » IV	6 000,0	6 000,0	170,8
Rentenbankdarlehen 1939	1 141,2	1 141,2	1 141,2	3 ¹ / ₂ %ige Schatzanw. des Dt. Reichs von 1943, Folge I	6 070,0	6 070,0	—
4 ¹ / ₂ %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1934	33,1	33,1	66,7	Desgl. Folge II	4 304,1	2 359,6	—
4 ¹ / ₂ %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1935	688,1	688,1	711,4	Desgl. Folge III	1 184,5	—	—
Desgl. zweite Ausgabe	906,0	906,0	934,1	4 ¹ / ₂ %ige Schatzanweisungen von 1934 bis 1939 ..	70,4	70,3	166,5
4 ¹ / ₂ %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1937	552,0	552,0	567,4	4 ¹ / ₂ %ige Schatzanweisungen von 1935 bis 1938 ..	37,5	37,5	48,6
4 ¹ / ₂ %ige » » » » 1938	1 589,6	1 589,6	1 630,5	Summe (a)	102 154,0	99 952,0	78 333,8
Desgl. zweite Ausgabe	908,7	932,3	933,3	b) kurzfristige:			
4 ¹ / ₂ %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1939	2 928,8	2 928,8	3 002,2	Unverzinsl. Schatzanw. f. Zahlungsverpfl. und Reichswechsel	125 208,8	120 126,3	83 400,3
Desgl. zweite Ausgabe	767,3	767,3	785,9	Unverzinsl. Schatzanw. f. Sicherheitsleistungen ..	9,5	9,9	14,4
4 ¹ / ₂ %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1940	3 841,3	3 841,3	3 923,8	Sonstige Darlehen	8 957,8	8 764,9	6 584,5
4 ¹ / ₂ %ige » » » » 1940	4 203,2	4 203,2	4 203,3	Betriebskredit bei der Reichsbank	879,5	764,6	787,5
3 ¹ / ₂ %ige » » » » 1941	7 921,8	7 921,8	7 921,8	Summe (b)	135 055,6	129 665,6	90 786,7
3 ¹ / ₂ %ige » » » » 1942	9 254,9	9 254,9	7 006,1	Summe der Inlands-schulden (2)	237 209,6	229 617,6	169 120,5
3 ¹ / ₂ %ige » » » » 1943	10 153,1	9 096,3	—	Summe II	238 382,8	230 790,8	170 310,5
4 ¹ / ₂ %ige auslosb. Schatzanw. d. Dt. Reichs v. 1935	185,3	277,9	—	Zusammen I und II	240 735,8	233 222,6	172 823,9
4 ¹ / ₂ %ige » » » » 1936	58,7	78,4	78,4	Außerdem			
Desgl. zweite Folge	556,1	556,2	670,3	Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungs-rechte	57,9	57,7	58,2
Desgl. dritte Folge	599,8	599,8	599,9	Anleihestock-Steuer-gutscheine	46,4	46,5	67,8
4 ¹ / ₂ %ige auslosb. Schatzanw. d. Dt. Reichs von 1937, erste Folge	699,7	699,7	699,9	N. F. Steuer-gutscheine I	1 152,1	1 152,2	1 156,0
4 ¹ / ₂ %ige auslosb. Schatzanw. d. Dt. Reichs von 1938, erste Folge	—	—	1 399,7	» » II	13,6	14,0	565,9
				Betriebsanlagenguthaben	589,4	589,4	588,2
				Warenbeschaffungsguthaben	177,0	177,1	177,3

*) Stand am Monatsende. — ¹⁾ Einlösungsbetrag der Auslosungsrechte. — ²⁾ Umgerechnet zu den Mittelkursen der Berliner Notierung, beim Belga zur neuen Parität. — ³⁾ Davon ²/₃ mobilisierte Reparationsverpflichtungen. — ⁴⁾ VO über die Forderung des freiwilligen Arbeitsdienstes vom 23. Juli 1931. — ⁵⁾ Auf Grund des § 65 des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933. — ⁶⁾ Die infolge Mangels an Devisen nicht transferierten, sondern auf ein Sonderkonto bei der Reichsbank überwiesenen Tilgungsbeträge für den amerikanischen, italienischen, schweizerischen, belgischen, holländischen und deutschen Anleihebesitzer wurden vom Schuldkapital abgesetzt. Sie beliefen sich am 30. Sept. 1943 auf 53,8 Mill. RM für die Internationale 5¹/₂%ige Anleihe des Deutschen Reichs 1930 und auf 88,0 Mill. RM für die Äußere Anleihe des Deutschen Reichs von 1924.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich im Oktober 1943

Nach den vorläufigen Feststellungen wurden im Oktober 1943 im Gesamtgebiet des Deutschen Reiches 53 080 Eheschließungen, 126 888 Lebendgeburten und 91 551 Sterbefälle (ohne die Sterbefälle von Wehrmachtsangehörigen und durch Feindeinwirkung getöteten Zivilpersonen) standesamtlich beurkundet.

Auch diese Ergebnisse zeigen, sofern man die durch den Krieg geschaffenen volksbiologischen Verhältnisse berücksichtigt, einen im ganzen befriedigenden Verlauf der Bevölkerungsentwicklung.

Das wird vor allem durch die schon längere Zeit anhaltende Zunahme der Geburtenzahl bewiesen, die im Oktober 1943 sogar noch stärker war als in den vorausgegangenen Monaten von 1943. Im Deutschen Reich ohne die eingegliederten Ostgebiete wurden im Oktober 1943 10 919 oder 11,2 vH Kinder mehr geboren als im Oktober 1942. In den zehn ersten Monaten von 1943 war die Zahl der Lebendgeborenen damit um 53 473 größer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs. Die auf 1 000 Einwohner berechnete Geburtenziffer stellte sich im Oktober 1943 auf 15,6; sie lag beträchtlich über dem allerdings sehr niedrigen Stand von 14,2, auf den sie im Oktober 1942 gesunken war.

Die Heiratshäufigkeit hat seit August 1943 im Vergleich zu den verhältnismäßig hohen Eheschließungszahlen zwar etwas nachgelassen, sie war aber trotzdem noch stets höher als nach der Verminderung des Bestandes an heiratsfähigen Männern und unter normalen Heiratsverhältnissen zu erwarten gewesen wäre. Im Oktober 1943 lag die allgemeine Heiratsziffer mit 7,2 Eheschließungen je 1 000 der Gesamtbevölkerung gleichfalls beträchtlich über dem erwartungsmäßigen Jahresdurchschnitt 1943 von 6,7.

Auch der Verlauf der Sterblichkeit der deutschen Zivilbevölkerung war im Oktober 1943 im ganzen genommen zufriedenstellend. Je 1 000 der Gesamtbevölkerung wurden 11,6 Sterbefälle gezählt, das sind nur 0,2 je 1 000 mehr als im entsprechenden Monat des Vorjahrs (11,4). Dabei zeigte die Säuglingssterblichkeit gegenüber dem Oktober 1942 einen nicht unbedeutenden Rückgang. Sie betrug unter Berücksichtigung der vorausgegangenen Geburtenentwicklung 7,2 je 100 Lebendgeborene gegenüber 7,5 im gleichen Monat des Vorjahrs.

Im Protektorat Böhmen und Mähren hat sich die starke Geburtenzunahme auch im Oktober fortgesetzt. Die auf 1 000 der Gesamtbevölkerung berechnete Geburtenziffer stieg hier auf 20,7, während sie im Oktober 1942 nur erst 17,6 betragen hatte.

Bevölkerungsbewegung im Oktober 1943	Eheschließungen	Lebendgeborene	Totgeborene	Gestorbene ¹⁾	davon unter 1 Jahr alte Kinder	Bevölkerungsbewegung im Oktober 1943	Eheschließungen	Lebendgeborene	Totgeborene	Gestorbene ¹⁾	davon unter 1 Jahr alte Kinder
Preußen	27 544	61 597	1 230	45 577	4 959	Noch: Vergleichszahlen					
Bayern	4 632	11 317	200	8 715	948	Oktober 1941	43 772	128 164	2 774	72 784	7 495
Sachsen	3 849	7 075	128	5 280	339	„ 1940	50 253	128 163	3 016	73 773	7 544
Württemberg	1 713	4 157	97	2 882	286	„ 1939	98 994	135 203	3 266	80 693	7 863
Baden	1 590	3 302	73	2 515	241						
Thüringen	1 108	2 593	46	1 820	159	Auf 1 000 Einwohner					auf 100 Lebendgeb. ⁴⁾
Hamburg	861	914	12	1 010	50	Oktober 1943	6,8	16,2	0,3	11,7	7,9
Hessen	856	1 922	32	1 502	89	Januar—Oktober 1943 ..	6,8	16,3	0,4	12,1	7,9
Mecklenburg	562	1 778	37	1 109	168	Vergleichszahlen					
Braunschweig	393	848	15	696	73	Oktober 1943	7,2	15,6	0,3	11,6	7,2
Oldenburg	335	965	25	449	65	„ 1942	8,4	14,1	0,3	11,4	7,5
Bremen	250	297	12	321	31	„ 1941	6,3	18,6	0,4	10,6	5,6
Anhalt	282	644	9	417	41	„ 1940	7,3	18,7	0,4	11,4	5,6
Lippe	138	296	7	180	16	„ 1939	14,6	19,9	0,5	11,9	5,8
Schaumburg-Lippe	30	92	2	50	4						
Saarland	565	1 073	26	729	103	Protektorat Böhmen und Mähren					
Alpen- u. Donau-Reichsgau	4 115	10 600	200	7 824	873	Oktober 1943	5 785	13 338	181	8 258	1 349
Reichsgau Sudetenland ..	1 975	4 509	88	3 266	387	„ 1942	7 156	11 293	193	8 246	1 145
„ Danzig-Westpr.	1 294	5 057	110	2 377	548	„ 1941	6 751	10 233	191	7 522	885
„ Wartheland	988	7 852	208	4 832	967	„ 1940	7 169	10 607	195	7 358	842
Deutsches Reich ²⁾	53 080	126 888	2 557	91 551	10 347	Auf 1 000 Lebendgeborene					auf 100 Lebendgeb. ⁴⁾
Januar—Oktober 1943 ..	520 145	1 287 048	26 890	926 350	100 532	Oktober 1943	9,0	20,7	0,3	12,8	10,2
Vergleichszahlen ³⁾						„ 1942	11,2	17,6	0,3	12,9	9,9
Oktober 1943	50 055	108 469	2 148	80 813	8 046	„ 1941	10,6	16,1	0,3	11,8	8,3
„ 1942	57 951	97 550	1 975	78 654	7 817	„ 1940	11,3	16,7	0,3	11,8	8,1

¹⁾ Ohne die Wehrmachtsangehörigen und ohne die durch Feindeinwirkung getöteten Zivilpersonen. — ²⁾ Mit sämtlichen eingegliederten Ostgebieten und Eupen-Malmedy. — ³⁾ Ohne die eingegliederten Ostgebiete und Eupen-Malmedy. — ⁴⁾ Bereinigte Säuglingssterbeziffer unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergegangenen 12 Monaten berechnet.

Der Postverkehr im Kriege

Zur Einführung der Postleitzahl

Im Zusammenhang mit der gesteigerten Wirtschaftstätigkeit waren die Leistungen der Deutschen Reichspost in den letzten Jahren vor dem Kriege in allen wichtigen Dienstzweigen außerordentlich hoch. Im letzten Friedensjahr 1938/39 wurden werktäglich u. a. 26 Mill. Briefsendungen, 5,3 Mill. Zeitungsum-

Der Postverkehr 1932/33 und 1938/39	Einheit	Rechnungsjahr		Werktäglich		Je Kopf der Bevölkerung ¹⁾	
		1932/33	1938/39	1932/33	1938/39	1932/33	1938/39
Beforderte Briefsendungen	Mill.	5 605	7 932	18,5	26,0	86,4	101,9
Beforderte Zeitungsummernstücke	„	1 622	1 625	5,3	5,3	25,0	20,9
Gewöhnliche Paketsendungen	„	227	348	0,7	1,1	3,5	4,5
Orts- und Ferngespräche	„	2 166	2 977	7,1	9,8	33,4	38,2
Übermittelte Telegramme	1 000	22 783	26 487	75	87	0,3	0,3
Gut- und Lastschriften auf Postscheckkonten	Mill. <i>R.M.</i>	103 422	208 048	339,1	682,1	1 594	2 673
davon unbar abgewickelt	„	83 835	180 372	274,9	591,4	1 292	2 317

¹⁾ Stück oder *R.M.* im Rechnungsjahr.



mernstücke, 1,1 Mill. gewöhnliche Pakete befördert, ferner 9,8 Mill. Orts- und Ferngespräche geführt und fast 90 000 Telegramme übermittelt. Auf den rd. 1,3 Mill. Postscheckkonten belief sich der werktägliche Gesamtumsatz auf 682 Mill. *R.M.*, davon wurden 86 vH unbar abgewickelt.

In den Kriegsjahren ist der Nachrichtenverkehr der Deutschen Reichspost aber noch ganz erheblich gestiegen. Er hat einen bisher unbekannten Umfang erreicht. Um diesen gesteigerten Verkehr auch unter den erschwerten Umständen der Kriegszeit möglichst schnell und richtig abwickeln zu können, ist die »Postleitzahl« eingeführt worden, die in den Anschriften aller Postsendungen des Inlandverkehrs anzugeben empfohlen wird; sie bezeichnet das Postleitgebiet, zu dem der Bestimmungsort gehört.

Die Postleitgebiete, die dem besonderen Bedürfnis des Postverkehrs angepaßt sind, entsprechen im allgemeinen den Gauen der NSDAP. In einigen Fällen sind mehrere Gaue zu

einem Postleitgebiet zusammengefaßt, und es kommt auch vor, daß ein Postleitgebiet sich auf einen Teil eines Gaues oder Teile mehrerer Gaue erstreckt. Diese Einteilung nach Gauen ist in

der Tagespresse bekanntgegeben worden. Im folgenden soll aufgezeigt werden, wie sich die Postleitgebiete nach den gebräuchlichen politischen Verwaltungsbezirken zusammensetzen.

Die Zusammensetzung der Postleitgebiete nach politischen Verwaltungsbezirken

Postleit- gebiete	Politische Verwaltungsbezirke	Postleit- gebiete	Politische Verwaltungsbezirke
1	Reichshauptstadt Berlin	15	Land Thüringen (ohne die zum Postleitgebiet 10 gehörenden Gebiete)
2	Provinz Mark Brandenburg		Reg.-Bez. Erfurt (Provinz Sachsen)
	Von der Provinz Pommern der Stadtkreis Schneidemühl und die Landkreise Arnswalde, Friedeberg Nm. und Netzekreis		Vom Reg.-Bez. Kassel (Provinz Hessen-Nassau) der Kreis Herrschaft Schmalkalden
3	Land Mecklenburg		Vom Reg.-Bez. Merseburg (Provinz Sachsen) die Gemeinde Kischlitz (Kr. Weißenfels)
4	Provinz Pommern (ohne die zum Postleitgebiet 2 gehörenden Gebiete)	16	Land Hessen (ohne die zum Postleitgebiet 14 und 17a gehörende Stadt Bad Wimpfen (Kreis Bergstraße))
5a	Reichsgau Danzig-Westpreußen		Provinz Hessen-Nassau (ohne den zum Postleitgebiet 15 gehörenden Kreis Herrschaft Schmalkalden)
5b	Provinz Ostpreußen und Bezirk Bialystok	17a	Land Baden (ohne die zum Postleitgebiet 14 gehörenden Gebiete)
5c	Reichskommissariat Ostland		Vom Land Preußen, Hohenzollerische Lande, Kreis Sigmaringen die Gemeinde Igelwies und Thalheim, der Wohnplatz Mühlhausen der Gemeinde Selgetswiler, der Wohnplatz Tautenbrunn der Gemeinde Gaisweiler und der Wohnplatz Thiergarten der Gemeinde Vilsingen
6	Reichsgau Wartheland		Vom Land Württemberg die Gemeinde Deubach (Kr. Mergentheim), der Wohnplatz Bowiesen der Gemeinde Bernsfelden (Kr. Mergentheim) und die Wohnplätze Bruderhof und Hohentwiel der Stadt Tuttlingen (Kr. Tuttlingen)
7a	Generalgouvernement		Vom Land Hessen, Kreis Bergstraße, die Wohnplätze Finkenhof, Helmhof und Helmhofer Forsthauser der Stadt Bad Wimpfen
7b	Reichskommissariat Ukraine	17b	Elsaß
8	Provinz Niederschlesien	18	Saarland
	Vom Reichsgau Sudetenland (Reg.-Bez. Troppan) der Landkreis Grulich		Vom Land Bayern: Reg.-Bez. Pfalz
9a	Provinz Oberschlesien		Lothringen
9b	Vom Reichsgau Sudetenland der Reg.-Bez. Troppan (ohne den zum Postleitgebiet 8 gehörenden Landkreis Grulich)	19	Reg.-Bez. Magdeburg (Provinz Sachsen) (ohne die zum Postleitgebiet 20 gehörenden Gebiete)
10	Land Sachsen		Vom Reg.-Bez. Merseburg (Provinz Sachsen) die Gemeinde Unterpeiß (Saalkreis)
	Von der Prov. Sachsen der Reg.-Bez. Merseburg (ohne die zum Postleitgebiet 15 gehörende Gemeinde Kischlitz (Landkreis Weißenfels) und ohne die zum Postleitgebiet 19 gehörende Gemeinde Unterpeiß (Saalkreis))		Land Anhalt
	Vom Land Thüringen der Stadt- und Landkreis Altenburg und die Gemeinde Hainchen (Landkreis Stadtroda)		Vom Land Braunschweig (Kr. Helmstedt) die Gemeinden Berenbrock, Calvörde (Flecken), Dorst, Elsebeck, Jeseritz, Lössewitz, Parleib, Uthmoden, Velsdorf und Zobbenitz
11a	Vom Reichsgau Sudetenland die Reg.-Bez. Aussig und Eger	20	Reg.-Bez. Lüneburg (Provinz Hannover) (ohne die zum Postleitgebiet 24 gehörenden Gebiete)
	Vom Reg.-Bez. Niederbayern und Oberpfalz der Wohnplatz Nimvurg der Gemeinde Possigkau (Landkreis Waldmünchen)		Reg.-Bez. Hannover (Provinz Hannover) (ohne die zum Postleitgebiet 21 bzw. 23 gehörenden Kreise)
11b	Protektorat Böhmen und Mähren		Reg.-Bez. Hildesheim (Provinz Hannover)
12a	Reichsgau Wien		Land Braunschweig (ohne die zum Postleitgebiet 19 gehörenden Gebiete)
	» Niederdonau		Vom Reg.-Bez. Magdeburg (Provinz Sachsen) die Gemeinden Preußisch Offen (Kr. Haldensleben) und Bockwitz (Kr. Salzwedel), der Gutsbezirk Regenstein, Forst (Kr. Wernigerode)
	» Steiermark (einschl. Untersteiermark)	21	Provinz Westfalen
12b	Reichsgau Kärnten (einschl. Oberkrain und Unterkärnten)		Vom Reg.-Bez. Hannover (Provinz Hannover) der Kreis Grafschaft Schaumburg
	» Oberdonau		Land Lippe
	» Salzburg		» Schaumburg-Lippe
	» Tirol-Vorarlberg	22	Rheinprovinz
13a	Vom Land Bayern a) der Teil Oberpfalz des Reg.-Bez. Niederbayern und Oberpfalz (ohne den zum Postleitgebiet 11a gehörenden Wohnplatz Nimvurg der Gemeinde Possigkau (Landkreis Waldmünchen))		Luxemburg
	b) Reg.-Bez. Oberfranken und Mittelfranken	23	Vom Reg.-Bez. Hannover (Provinz Hannover) die Landkreise Grafschaft Diepholz und Grafschaft Hoya
	c) Reg.-Bez. Mainfranken		Vom Reg.-Bez. Stade (Provinz Hannover) der Stadtkreis Wesermünde und die Landkreise Bremervörde, Osterholz, Rotenburg (Hann.), Verden und Wesermünde
13b	Vom Land Bayern a) Reg.-Bez. Oberbayern		Reg.-Bez. Osnabrück (Provinz Hannover)
	b) Reg.-Bez. Schwaben		» Aurich (Provinz Hannover)
	c) der Teil Niederbayern des Reg.-Bez. Niederbayern und Oberpfalz		Land Oldenburg
14	Land Württemberg (ohne die zum Postleitgebiet 17a gehörenden Gebiete)		» Bremen
	Hohenzollerische Lande (ohne die zum Postleitgebiet 17a gehörenden Gebiete)	24	Hansestadt Hamburg
	Vom Land Baden die Gemeinden Adelsreute und Wangen, der Wohnplatz Dichtenhausen der Gemeinde Burgweiler (Kr. Überlingen, Landeskomm.-Bez. Konstanz), die Gemeinde Schluchtern (Kr. Sinsheim, Landeskomm.-Bez. Mannheim) und der Wohnplatz Bernbrunn der Gemeinde Allfeld (Kr. Mosbach, Landeskomm.-Bez. Mannheim)		Provinz Schleswig-Holstein
	Vom Land Hessen, Kreis Bergstraße die Wohnplätze Wimpfen a. Berg, Wimpfen i. Tal, Erbacher Hof, Fleckinger Muhle und Hohenstadt der Stadt Bad Wimpfen		Vom Reg.-Bez. Stade (Provinz Hannover) der Stadtkreis Cuxhaven und die Landkreise Land Hadeln und Stade
			Vom Reg.-Bez. Lüneburg (Provinz Hannover) der Stadtkreis Lüneburg und die Landkreise Harburg und Lüneburg

Der Fremdenverkehr im Kriege

Auf Anordnung des Staatssekretärs für den Fremdenverkehr sollen die Kur- und Erholungsorte in erster Linie der Wiederherstellung der Gesundheit verwundeter und kranker Soldaten, dann der Erholung von Urlaubern der Wehrmacht und Gefolgschaftsmitgliedern wehrwirtschaftlicher Betriebe, vorbehalten bleiben, während die Heilbäder der Wiederherstellung von Kranken dienen, deren Gesundung im Interesse des Einsatzes zu kriegswichtiger Arbeit gegeben ist. Das deutsche Fremdenverkehrsgewerbe leistet somit im Kriege unter schwierigsten Verhältnissen einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Gesundheit, Leistungs- und Widerstandskraft des deutschen Volkes. Es ist aus diesem Grunde vom Führer als kriegswichtig erklärt worden. Der Durchführung dieser Aufgaben dienen die vom Staatssekretär für Fremdenverkehr getroffenen Maßnahmen zur planmäßigen Lenkung des Fremdenverkehrs.

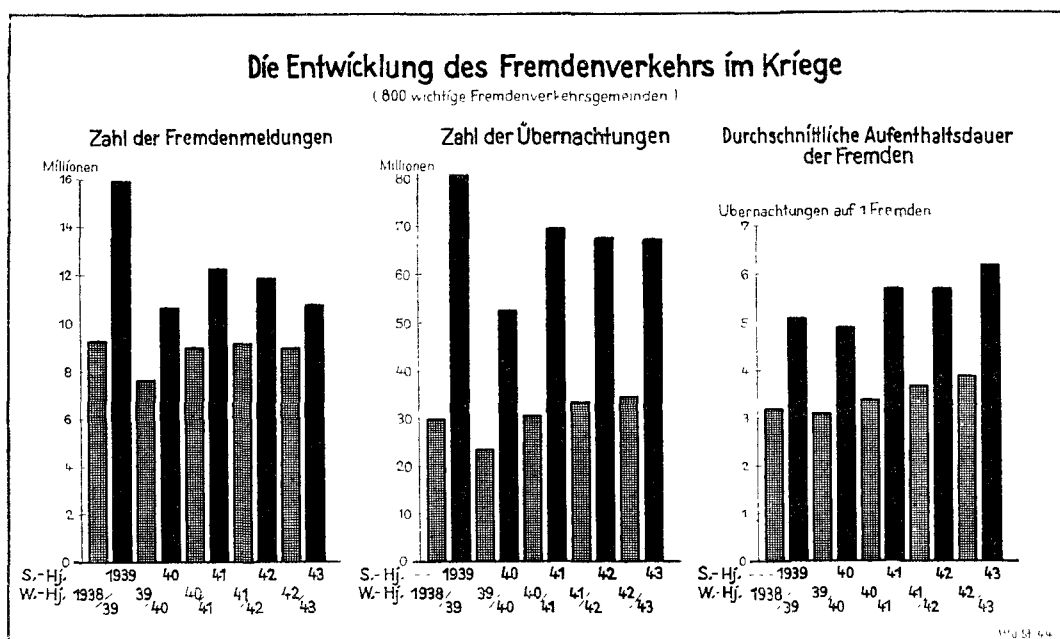
Nach Ablauf des vierten Kriegsjahres wird nachstehend ein zusammenfassender zahlenmäßiger Überblick über die Leistungen des Fremdenverkehrsgewerbes in der bisherigen Kriegszeit gegeben. Die Untersuchung erstreckt sich dabei auf die Fremdenmeldungen, Fremdenübernachtungen und auf die durchschnittliche Übernachtungsdauer der Fremden in den 800 wichtigsten Fremdenverkehrsgemeinden, die — gemessen an der durch die Fremdenverkehrsstatistik insgesamt erfaßten Zahl der Übernachtungen — mehr als 80 vH der Gesamtzahl der Fremdenübernachtungen aufweisen und somit ein repräsentatives Bild liefern.

Entwicklung der Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen in 800 wichtigsten Berichtsorten Winterhalbjahr 1938/39 bis Sommerhalbjahr 1943

Meldungen					
Winter-Hj.	in 1000	1938/39 = 100	Sommer-Hj.	in 1000	1939 = 100
1938/39	9 315	100	1939	15 952	100
1939/40	7 690	83	1940	10 720	67
1940/41	9 019	97	1941	12 305	77
1941/42	9 220	99	1942	11 888	74
1942/43	8 989	96	1943	10 822	68

Übernachtungen					
Winter-Hj.	in 1000	1938/39 = 100	Sommer-Hj.	in 1000	1939 = 100
1938/39	30 070	100	1939	81 042	100
1939/40	23 546	78	1940	52 821	65
1940/41	30 897	103	1941	69 796	86
1941/42	33 822	113	1942	67 805	84
1942/43	34 699	115	1943	67 469	83

Nach der vorstehenden Übersicht, bei der — wie üblich — eine Trennung der Angaben nach Sommer- und Winterhalbjahren vorgenommen wurde, ist zunächst festzustellen, daß der Fremdenverkehr in den Sommerhalbjahren und der in den Winterhalbjahren eine voneinander abweichende, bei den Übernachtungen sogar gegenläufige Bewegung zeigt. Die Zahl der Fremdenmeldungen ist in den Winterhalbjahren annähernd gleichgeblieben, in den Sommerhalbjahren dagegen erheblich zurückgegangen. Auch die Zahl der Übernachtungen hat sich in den Sommerhalbjahren vermindert, wenn auch weniger als die der Fremdenmeldungen, und zwar bis zum Sommer 1943



auf 83 vH des Vorkriegsstandes. Dagegen erhöhte sich in den vier Kriegswinterhalbjahren die Zahl der Übernachtungen nach und nach bis auf einen Stand, der 15 vH über dem des letzten Vorkriegswinters lag. Die Ausweitung des Winterfremdenverkehrs dürfte mit als ein Ergebnis der Maßnahmen zur Lenkung des Fremdenverkehrs zu betrachten sein, während der Rückgang des Sommerfremdenverkehrs seine Ursache zu einem großen Teile in der Abzweigung von Beherbergungsraum für Lazarette und andere Kriegszwecke hat. Berücksichtigt man ferner, daß der Fremdenverkehr im Vorkriegssommer 1939 durch KdF-Reisen besonders erhöht war, so erscheint der ausgewiesene Rückgang des Sommerfremdenverkehrs nach vier Kriegsjahren um im ganzen nur 17 vH der Übernachtungen überraschend gering.

Im einzelnen ging die Zahl der Übernachtungen im ersten Kriegssommer 1940 beträchtlich, um mehr als ein Drittel (35 vH), zurück, nahm im nächsten Kriegssommer 1941 bis auf 86 vH des Vorkriegsstandes wieder zu und war im Sommer 1942 und im Sommer 1943 abermals etwas rückgängig (S.-Hj. 1943 = 83 vH

des Vorkriegsstandes). Der Winterfremdenverkehr ging im ersten Kriegswinter zunächst ebenfalls zurück, allerdings nur um 22 vH, nahm aber von diesem Zeitraum an Jahr für Jahr wieder zu, so daß er im Winterhalbjahr 1942/43 einen um 15 vH über der Vorkriegszeit liegenden Stand erreichte.

Werden die Übernachtungszahlen eines Winterhalbjahres mit denen des jeweils darauf folgenden Sommerhalbjahres zu Jahresergebnissen zusammengefaßt, so ergibt sich folgende Entwicklung des Fremdenverkehrs während des Krieges. Im ersten Kriegsjahr ging die Gesamtzahl der Übernachtungen um knapp ein Drittel (31 vH) zurück, nahm im zweiten Kriegsjahr bis auf 91 vH des Vorkriegsstandes wieder zu, erhöhte sich im dritten Kriegsjahr weiterhin leicht und näherte sich im vierten Kriegsjahr der Vorkriegszeit bis auf 92 vH des Vorkriegsstandes. Nach Jahresergebnissen bewegte sich somit der Fremdenverkehr nach Ablauf des vierten Kriegsjahres auf einem Stande, der nur 8 vH unter den durch KdF-Reisen besonders erhöhten Vorkriegsergebnissen lag.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Fremden in 800 wichtigen Berichtsorten veränderte sich vom Winterhalbjahr 1938/39 bis Sommerhalbjahr 1943 folgendermaßen:

Winter-Hj.	Über- nachtungen je Fremder	1938/39 = 100	Sommer-Hj.	Über- nachtungen je Fremder	1939 = 100
1938/39	3,2	100	1939	5,1	100
1939/40	3,1	97	1940	4,9	96
1940/41	3,4	106	1941	5,7	112
1941/42	3,7	116	1942	5,7	112
1942/43	3,9	122	1943	6,2	122

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Fremden hat sich in den vergangenen vier Kriegsjahren sowohl im Winter als auch im Sommer um rd. ein Fünftel erhöht. Sie betrug im letzten Vorkriegswinterhalbjahr 1938/39 auf einen Fremden 3,2 Übernachtungen, ging im ersten Kriegswinterhalbjahr auf 3,1 Übernachtungen zurück und stieg sodann bis zum vierten Kriegswinterhalbjahr 1942/43 auf 3,9 Übernachtungen an. Im letzten Sommerhalbjahr vor dem Kriege belief sich die durchschnittliche Übernachtungsdauer

der Fremden in den zum Vergleich herangezogenen 800 Fremdenverkehrsgemeinden auf 5,1 Übernachtungen. Sie verkürzte sich im Sommer 1940 auf 4,9 Übernachtungen, verlängerte sich von da ab aber bis auf 6,2 Übernachtungen je Fremder im vierten Kriegssommer 1943. Diese Verlängerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Fremden im Kriege scheint zunächst zu der als Kriegsmaßnahme verordneten Beschränkung der Aufenthaltsdauer der Fremden auf im allgemeinen 21 Tage in Widerspruch zu stehen. Sie erklärt sich jedoch einmal daraus, daß die früher so zahlreichen kurzfristigen Vergnügungsreisen von weniger zahlreichen, dafür aber zumeist längeren Kur- und Erholungsaufenthalten an ein und demselben Orte abgelöst wurden. Zum andern dürften zur Verlängerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer — vor allem im vierten Kriegsjahre — auch die sich in den Fremdenverkehrsgemeinden aufhaltenden Luftkriegsbetroffenen und vorsorglich Evakuierten beigetragen haben, die von der Fremdenverkehrsstatistik mit-erfaßt werden, wenn sie sich in Fremdenverkehrsgemeinden zur Erholung (nicht aber »als Zugezogene«) aufhalten.

VERSCHIEDENES

Die öffentliche Fürsorge von Oktober 1942 bis März 1943 und im Rechnungsjahr 1942

Personenkreis der offenen Fürsorge. Die Gesamtzahl der im Deutschen Reich von den Bezirksfürsorgeverbänden laufend in bar unterstützten Parteien (Familien oder Alleinstehende) ist von Ende September 1942 bis Ende März 1943 weiterhin um 51 800 oder 4,2 vH auf 1 176 400 gesunken. Gegen Ende März 1942 hat sich ihre Zahl um 143 100 oder 10,8 vH vermindert, und zwar in den eingegliederten Ostgebieten um 39 600 oder 31,8 vH und im übrigen Reichsgebiet um 103 500 oder 8,7 vH. Auf 1 000 Einwohner entfielen Ende März 1943 13,3 laufend in offener Fürsorge unterstützte Parteien gegen 14,9 Ende März 1942.

Von der öffentlichen Fürsorge laufend in bar unterstützte Parteien	Deutsches Reich ¹⁾					
	31. März 1942	30. Sept. 1942	31. Dez. 1942	31. März 1943		
				insge- samt	stadt. BFV.	landl. BFV.
	in 1000!					
Kriegsopfer usw.	29,4	25,0	24,7	24,5	18,5	6,0
Sozialrentner	472,2	456,3	453,0	447,1	248,4	198,7
Empfänger von Kleinrentner- hilfe	78,2	75,8	74,9	73,9	41,6	32,3
Sonstige Kleinrentner	62,3	58,9	57,3	56,5	23,4	33,1
Gleichgestellte nach § 17 RGr. Empfänger der erweiterten gehobenen Fürsorge	77,3	81,4	80,9	79,2	63,1	16,1
Empfänger von Kriegshilfe ..	138,2	197,8	199,1	202,0	94,0	108,0
Empfänger von Kriegshilfe ..	3,1	3,1	3,2	3,4	2,0	1,4
Empfänger gehobener Fürsorge zusammen	860,6	898,2	893,1	886,6	491,0	395,6
Pflegekinder	138,4	127,3	125,6	122,6	48,8	73,8
Empfänger allgemeiner oder sonstiger Fürsorge	320,5	202,6	178,7	167,2	44,1	123,1
Hilfsbedürftige insgesamt	1 319,5	1 228,2	1 197,4	1 176,4	583,9	592,5
Auf 1000 Einwohner	14,9	13,9	13,5	13,3	17,4	10,8

¹⁾ Neues Reichsgebiet mit eingegliederten Ostgebieten.

Unter den verschiedenen Gruppen der Fürsorgeempfänger haben von Ende September 1942 bis Ende März 1943 wiederum die in der allgemeinen Fürsorge betreuten Hilfsbedürftigen am stärksten abgenommen, nämlich um 35 400 oder 17,5 vH. Dies beruht zum Teil allerdings darauf, daß nachträglich noch weitere Hilfsbedürftige aus der allgemeinen in die gehobene Fürsorge übernommen wurden¹⁾. Bei den Empfängern von gehobener Fürsorge betrug daher die Abnahme insgesamt nur 11 600 oder 1,3 vH, und zwar hat sich die Zahl der zusätzlich unterstützten Sozialrentner um 9 200 (2 vH) und die Zahl der Kleinrentner und Gleichgestellten um 6 500 (3 vH) vermindert, während die Zahl der aus der allgemeinen Fürsorge übergeführten Empfänger der erweiterten gehobenen Fürsorge sich um 4 200

(2,2 vH) und die der Empfänger von Kriegshilfe sich um 300 (10,3 vH) erhöhte. Die Zahl der hilfsbedürftigen Pflegekinder ist erneut um 4 700 oder 3,8 vH gesunken.

Am 31. März 1943 laufend in bar unterstützte Parteien nach Reichsteilen	Anzahl		Am 31. März 1943 laufend in bar unterstützte Parteien nach Reichsteilen	Anzahl	
	in 1000	auf 1000 Einw.		in 1000	auf 1000 Einw.
Ostpreußen	42,1	12,9	Hessen	16,5	11,4
Berlin	97,3	22,5	Mecklenburg	11,1	12,6
Mark Brandenburg ..	29,2	10,0	Braunschweig	6,8	11,6
Pommern	31,7	13,6	Oldenburg	4,1	7,4
Niederschlesien	54,1	16,8	Bremen	5,1	11,4
Oberschlesien	49,9	11,5	Anhalt	3,9	9,3
Sachsen	42,0	11,8	Lippe	1,1	5,7
Schleswig-Holstein ..	22,8	14,8	Schaumburg-Lippe ..	0,6	12,1
Hannover	35,8	10,6	Saarland	7,7	9,4
Westfalen	50,6	9,8	Wien	52,9	27,6
Hessen-Nassau	27,3	10,4	Niederdonau	28,0	16,8
Rheinprovinz	84,6	10,7	Oberdonau	22,6	22,2
Hohenzoller. Lande ..	0,4	5,8	Steiermark	24,5	22,1
Preußen	567,8	12,7	Karnten	6,8	15,4
Bayern	93,1	11,6	Salzburg	5,0	19,7
Sachsen	87,3	16,8	Tirol/Vorarlberg ..	5,4	11,3
Württemberg	23,8	8,3	Sudetenland	54,1	18,5
Baden	30,4	12,4	Danzig-Westpreußen ..	40,2	17,6
Thüringen	12,0	7,0	Wartheland	34,6	7,5
Hamburg	31,0	18,3	Deutsches Reich	1 176,4	13,3

Kosten der offenen Fürsorge. Der Aufwand der Bezirksfürsorgeverbände für die gesamte offene Fürsorge war im Halbjahr Oktober 1942/März 1943 mit 243,9 Mill. RM¹⁾ etwa ebenso hoch wie im Halbjahr April/September 1942. Dabei haben sich die laufenden Barleistungen um 6,8 Mill. (3 vH) auf 219,2 Mill. RM verringert, während die sonstigen Leistungen (einmalige Barleistungen sowie Sach- und Dienstleistungen) aus jahreszeitlichen Gründen um 7,1 Mill. (40,5 vH) auf 24,7 Mill. RM gestiegen sind.

Im ganzen Rechnungsjahr 1942 betrugen die Gesamtausgaben für die offene Fürsorge 487,5 Mill. RM; davon entfielen 445,2 Mill. (91,3 vH) auf die laufenden Barleistungen und 42,3 Mill. auf sonstige Leistungen. Gegenüber dem Rechnungsjahr 1941 sind die Gesamtausgaben — ohne die eingegliederten Ostgebiete, für die keine vergleichbaren Angaben vorliegen — um 23,1 Mill. RM (5,1 vH) und die Aufwendungen für die laufenden Barleistungen um 35,9 Mill. RM (9,3 vH) gestiegen, obwohl die durchschnittliche Zahl der laufend unterstützten Hilfsbedürftigen

¹⁾ Auf Grund des Erlasses des Reichsministers des Innern und des Reichsarbeitsministers vom 31. Oktober 1941. Vgl. »W. u. St.« 1942, Nr. 11, S. 392.

¹⁾ In den angegebenen Fürsorgeleistungen sind die zusätzlichen laufenden Reichszuschüsse an Kleinrentner (Oktober 1942/März 1943: 13,8 Mill. RM) und die im Dezember 1942 verteilte einmalige Sonderbeihilfe (3,6 Mill. RM) nicht enthalten.

um 11 vH gesunken ist. Die sonstigen Leistungen ermäßigten sich um 12,8 Mill. *RM* (24,4 vH).

Kosten der offenen Fürsorge im Rechnungsjahr 1942 nach Reichsteilen	Aufwand		Kosten der offenen Fürsorge im Rechnungsjahr 1942 nach Reichsteilen	Aufwand	
	1000 <i>RM</i>	<i>RM</i> je Einw.		1000 <i>RM</i>	<i>RM</i> je Einw.
Ostpreußen	14 655	4,48	Mecklenburg	3 670	4,19
Berlin	58 485	13,53	Braunschweig	2 657	4,52
Mark Brandenburg ..	10 713	3,68	Oldenburg	1 342	2,41
Pommern	10 198	4,38	Bremen	2 616	5,88
Niederschlesien	19 040	5,90	Anhalt	1 435	3,40
Oberschlesien	16 765	3,88	Lippe	399	2,17
Sachsen	15 486	4,37	Schaumburg-Lippe ..	183	3,52
Schleswig-Holstein ..	8 496	5,52	Saarland	4 245	5,15
Hannover	15 368	4,53	Wien	27 191	14,22
Westfalen	24 525	4,77	Niederdonau	9 416	5,63
Hessen-Nassau	12 160	4,62	Oberdonau	7 433	7,30
Rheinprovinz	45 921	5,80	Steiermark	8 148	7,36
Hohenzoller. Lande ..	132	1,80	Kärnten	1 708	3,88
Preußen	251 944	5,65	Salzburg	1 687	6,65
Bayern	33 636	4,18	Tirol/Vorarlberg ..	2 007	4,20
Sachsen	34 559	6,66	Sudetenland	18 911	4,48
Württemberg	8 922	3,13	Danzig-Westpreußen ..	12 541	5,50
Baden	13 045	5,31	Wartheland	10 064	2,20
Thüringen	4 318	2,52	Deutsches Reich ..	487 524	5,50
Hamburg	18 628	10,97	davon:		
Hessen	6 820	4,72	Städtische BFV ..	300 648	8,95
			Landliche BFV	186 876	3,40

Die Zunahme des Aufwandes für die laufenden Barleistungen ergab sich aus der Erhöhung der Unterstützungsrichtsätze und der Überführung zahlreicher Hilfsbedürftigen aus der allgemeinen in die gehobene Fürsorge. Hierdurch ist der Betrag der durchschnittlichen laufenden Barunterstützung je Partei gegenüber dem Rechnungsjahr 1940 bei den einzelnen Gruppen von Hilfsbedürftigen — mit Ausnahme der Empfänger von Kriegshilfe, auf die die Neuregelung wegen der schon verhältnismäßig hohen Unterstützungen keine Anwendung fand — erheblich gestiegen. Die Erhöhung beträgt im Durchschnitt bei den Empfängern der erweiterten gehobenen Fürsorge etwa 50 vH, den Sozialrentnern 47 vH, den Empfängern von Kleinrentnerhilfe und den sonstigen Kleinrentnern 26 vH, den nach § 17 der Reichsgrundsätze Gleichgestellten 31 vH und in der zusätzlichen sozialen Fürsorge für die Kriegsofopfer 10 vH. Bei den Empfängern von

allgemeiner oder minderer Fürsorge ist der durchschnittliche Aufwand je Partei für die Rechnungsjahre 1940 und 1942 nicht vergleichbar, weil ihre Zusammensetzung sich durch das Ausscheiden der in die gehobene Fürsorge übergeführten »Durchschnittsbewölkerung« stark geändert hat. Da die Leistungsverbesserungen rückwirkend vom 1. Dezember 1941 an in Kraft traten und der Mehrbetrag für Dezember 1941/März 1942 verschiedentlich erst im Halbjahr April/September 1942 nachgezahlt wurde, sind ferner die für die zweite Hälfte des Rechnungsjahres 1942 ermittelten durchschnittlichen Unterstützungsbeträge verschiedentlich niedriger als die insofern überhöhten Beträge des ersten Halbjahres.

Durchschnittliche laufende Barunterstützung je Partei im Monat ¹⁾	Rechnungsjahr			April/Sept. 1942	Okt. 1942/März 1943
	1940	1941	1942		
Kriegsofopfer usw.	25,45	29,07	27,89	30,66	24,73
Sozialrentner	17,41	20,11	25,54	25,41	25,67
Empfänger von Kleinrentnerhilfe ..	34,76	37,30	43,68	44,39	42,97
Sonstige Kleinrentner	28,51	30,79	35,79	35,87	35,69
Gleichgestellte nach § 17 RGr.	36,91	42,85	48,25	49,75	46,74
Empfänger der erweiterten gehobenen Fürsorge	—	—	40,56	41,41	39,78
Empfänger von Kriegshilfe	—	85,68	86,87	83,83	89,86
Pflegekinder	17,41	18,29	19,92	19,28	20,60
Empfänger allgemeiner oder minderer Fürsorge	*) 26,94 ²⁾			28,73	27,35
				25,81	29,42

¹⁾ Deutsches Reich ohne eingegliederte Ostgebiete. Die Beträge sind nach dem Gesamtaufwand und dem Durchschnitt von der Parteienzahl an den vierteljährlichen Stichtagen errechnet. — ²⁾ Einschließlich der Empfänger der erweiterten gehobenen Fürsorge.

Unter den sonstigen Leistungen der offenen Fürsorge verringerten sich von 1941 zu 1942 die der wirtschaftlichen Fürsorge um 2,9 Mill. *RM* (11 vH) und die der gesundheitlichen Fürsorge um 9,9 Mill. *RM* (38,7 vH). Der stärkere Rückgang der Leistungen der gesundheitlichen Fürsorge beruht hauptsächlich darauf, daß durch die mit Wirkung vom 1. August 1941 eingeführte Krankenversicherung der Sozialrentner die Krankenhilfeleistungen der Fürsorgeverbände an Hilfsbedürftige vielfach weggefallen sind.

Kreismietbeihilfen. Für die neben den fürsorgerechtlichen Unterstützungen gewährten Mietbeihilfen zum Ausgleich der weggefallenen Hauszinssteuerung wurden von den Bezirksfürsorgeverbänden (Stadt- und Landkreisen) im Rechnungsjahr 1942 nur noch 8 Mill. *RM*, also 14,3 Mill. *RM* oder 64 vH weniger als im Rechnungsjahr 1941 aufgewandt. Die Zahl der Fälle sank von Ende März 1942 bis Ende März 1943 um 246 174 (71,8 vH) auf 96 881, wobei sich die Zahl im 1. Halbjahr um 143 898 (41,9 vH) und im 2. Halbjahr um 102 276 (51,4 vH) vermindert hat. Der starke Rückgang erklärt sich daraus, daß gemäß § 3 der Fünften Verordnung über Mietbeihilfen vom 30. März 1942 (RGBl. I S. 152) vielfach zur Vereinfachung anstatt der bisherigen Kreismietbeihilfen fürsorgerechtliche Mietbeihilfen gewährt wurden. Der durchschnittliche monatliche Aufwand je Fall hat sich von 4,65 *RM* im Rechnungsjahr 1941 auf 3,17 *RM* im Rechnungsjahr 1942 ermäßigt.

Kosten der offenen Fürsorge	Deutsches Reich				
	mit eingegliederten Ostgebieten			ohne eingegliederte Ostgebiete	
	Okt. 1941/März 1942	April/Sept. 1942	Okt. 1942/März 1943	Rechnungsjahr	
				1941	1942
Laufende Barleistungen an	Mill. <i>RM</i>				
Kriegsofopfer usw.	5,5	5,2	3,7	9,9	8,8
Sozialrentner	63,7	70,4	69,4	115,8	137,5
Empfänger von Kleinrentnerhilfe ..	18,8	20,5	19,3	36,1	39,7
Sonstige Kleinrentner	12,4	13,0	12,3	23,6	25,2
Gleichgestellte nach § 17 RGr.	18,7	24,1	22,5	31,6	46,4
Empfänger der erweiterten gehobenen Fürsorge	—	44,5	47,2	—	87,1
Empfänger von Kriegshilfe	1,4	1,6	1,7	2,5	3,3
Empfänger gehobener Fürsorge zus.	120,5	179,2	176,2	219,6	347,9
Pflegekinder	16,2	15,1	15,4	31,1	29,6
Empfänger allgemeiner oder sonstiger Fürsorge	*) 82,0	31,7	27,6	*) 136,4	45,4
Hilfsbedürftige insgesamt	218,7	226,0	219,2	387,0	422,9
Sonstige Leistungen					
Einmalige Barleistungen	4,7	3,9	5,2	8,4	8,8
Darlehen	0,3	0,3	0,3	0,7	0,6
Sach- und Dienstleistungen ..	11,6	5,6	9,9	17,9	14,7
Wirtschaftliche Fürsorge zus.	16,6	9,8	15,4	27,0	24,1
Ärztliche Behandlung	4,4	2,7	3,1	9,2	5,2
Zahnärztliche Behandlung ..	0,8	0,5	0,6	1,5	1,0
Arzneien, Heilmittel	3,9	2,2	2,5	9,1	4,4
Wochenfürsorge	0,7	0,6	0,7	1,2	1,0
And. Krankenpfleger. Leistungen ..	2,6	1,8	2,4	4,4	4,0
Gesundheitliche Fürsorge zus.	12,4	7,8	9,3	25,5	15,6
Sonstige Leistungen zus.	29,0	17,6	24,7	52,5	39,7
Kosten der offenen Fürsorge insges.	247,7	243,6	243,9	439,5	462,6
je Einw. <i>RM</i>	2,79	2,75	2,75	5,58	5,87

¹⁾ Mit dem Aufwand für die Empfänger der erweiterten gehobenen Fürsorge.

Kreismietbeihilfen zum Ausgleich des Wegfalls der Hauszinssteuerung	Zahl der Fälle			Aufwand im Rechnungsjahr		
	31. März 1942	31. März 1943		1941	1942	
		insgesamt	auf 1000 Einw.		insgesamt	<i>RM</i> je Einw.
Stadtkreise						
über 100 000 Einw.	197 631	36 678	1,7	16 347	4 665	0,21
50 000 bis 100 000 " ..	20 701	6 285	1,8	1 108	540	0,16
unter 50 000 " ..	26 930	10 259	3,2	1 370	734	0,23
Zusammen	245 262	53 222	1,9	18 826	5 939	0,21
Landkreise	97 793	43 659	1,1	3 404	2 036	0,05
Deutsches Reich	343 055	96 881	1,4	22 230	7 976	0,12
davon entfallen auf						
Preußen	193 625	37 741	0,9	13 294	3 064	0,07
Bayern	24 226	4 221	0,5	1 545	738	0,09
Sachsen	111 490	48 206	9,3	6 709	3 706	0,71
Thüringen	7 951	4 002	2,3	364	261	0,15
Braunschweig	2 916	1 232	2,1	173	118	0,20

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, Besprechungsstücke usw. sind zu richten an das Statistische Reichsamt, Berlin C 2, Neue Königstr. 27—37. Bestellungen nehmen der Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42 (Fernspr. 11 08 81 und 11 72 06), alle Buchhandlungen und Postämter an. Für Anzeigen verantwortlich: Gertrud Voigt, Berlin. Z. Z. Pl. 2. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

Wirtschaftsdaten für das Jahr 1943

Januar

1. Senkung der Postgebühren im Verkehr mit Belgien.
7. VO. über den Zusammenschluß der deutschen Zucker- und Süßwarenwirtschaft (Hauptvereinigung der deutschen Zucker- und Süßwarenwirtschaft; Zuckerwirtschaftsverbände).
9. Kriegserklärung der chinesischen Nationalregierung an die Vereinigten Staaten von Amerika und England.
18. Kriegserklärung der irakischen Regierung an Deutschland, Italien und Japan.
20. Unterzeichnung eines Vertrages zwischen Deutschland und Japan über die wirtschaftliche Zusammenarbeit (Gleichlautender Vertrag zwischen Italien und Japan).
21. Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den Mächten des Dreierpakts durch Chile.
25. Gesetz über die Verlängerung der Wahlperiode des Großdeutschen Reichstags (Verlängerung bis 30. Januar 1947).
27. VO. über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung (Meldepflicht für Männer vom 16. bis 65., für Frauen vom 17. bis 45. Lebensjahr).
29. VO. zur Freimachung von Arbeitskräften für kriegswichtigen Einsatz (Ermächtigung des Reichswirtschaftsministers).

Februar

3. Beendigung des Kampfes um Stalingrad.
4. Anordnungen des Reichswirtschaftsministers über die Stilllegung von Betrieben des Handels, des Handwerks und des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes.
18. VO. über die Wiederherstellung des Privateigentums in den Generalbezirken Estland, Lettland und Litauen.
27. VO. zur Wohnraumlenkung (Inkrafttreten am 10. März 1943).

März

4. Gesetz über die versicherungsrechtliche Stellung der im Dienste der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Beschäftigten.
9. VO. zum Schutz von Ehe, Familie und Mutterschaft.
19. VO. zur Vereinfachung der Gewerbebesteuerung (Erhebung durch das Reich vom 1. April 1943 an).

April

8. Kriegserklärung Boliviens an die Mächte des Dreierpaktes.
18. Unterzeichnung von deutsch-türkischen Wirtschaftsvereinbarungen über den Waren- und Zahlungsverkehr in Ankara.
25. Zwölfte VO. zum Reichsbürgergesetz (Staatsangehörigkeit auf Widerruf; Schutzangehörigkeit des Deutschen Reichs).
30. VO. über den Zusammenschluß der deutschen Wein- und Trinkbranntweinwirtschaft (Hauptvereinigung der deutschen Wein- und Trinkbranntweinwirtschaft; Wein- und Trinkbranntweinwirtschaftsverbände).

Mai

1. VO. über das Arbeitsbuch für ausländische Arbeitskräfte (Arbeitsbuch für Ausländer. — Inkrafttreten am 10. Mai 1943).
10. Erlaß des Führers über die Regierungsgesetzgebung (Betrifft: Gesetz vom 24. März 1933).
12. VO. über Kriegsmaßnahmen auf dem Gebiete der bürgerlichen Rechtspflege (Kriegsmaßnahmenverordnung).
13. Beendigung des Kampfes in Afrika.
15. Beschluß des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale, die Kommunistische Internationale aufzulösen.

Juni

22. VO. über Einschränkung des Energieverbrauchs (Ermächtigung des Generalinspektors für Wasser und Energie, die Abgabe und den Verbrauch von Elektrizität und Gas zu beschränken).
25. Erlaß des Führers über die Fürsorge und Versorgung für die ehemaligen Angehörigen der Polizei und des Sicherheitsdienstes des Reichsführers SS (SD) und ihre Hinterbliebenen (Inkrafttreten rückwirkend mit dem 26. August 1939 bzw. mit dem 20. September 1938).

Juli

25. Regierungswechsel in Italien. Mussolini zurückgetreten; Marschall Badoglio zum Regierungschef und Ministerpräsidenten ernannt.

August

2. Ausrufung der Unabhängigkeit Burmas. Kriegserklärung Burmas an England und Amerika. Bündnis mit Japan.
6. Erlaß des Führers über Kriegsmaßnahmen in der Elektrizitätswirtschaft (Maßnahmen zum kriegswirtschaftlich zweckmäßigsten Einsatz der Elektrizitätsbetriebe).
11. VO. über die Preise bei öffentlichen Aufträgen (VPÖ.) (Aufhebung der Anordnung vom 24. März 1941 über die Neufassung der Richtlinien für die Preisbildung bei öffentlichen Aufträgen (RPÖ.) vom 15. November 1938; Inkrafttreten am 1. September 1943).
20. Erlaß des Führers über die Errichtung einer Obersten Reichsbehörde »Der Reichsarbeitsführer«.
25. Ernennung von Reichsminister Dr. Frick zum Reichsprotektor in Böhmen und Mähren. Ernennung des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei Himmler zum Reichs- und Preußischen Minister des Innern sowie zum Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung.
28. Tod des Königs Boris III. von Bulgarien; Thronbesteigung durch Simeon II.

September

2. Erlaß des Führers über die Konzentration der Kriegswirtschaft (Übergang der Zuständigkeiten des Reichswirtschaftsministers auf dem Gebiete der Rohstoffe und der Produktion in Industrie und Handwerk auf den Reichsminister für Bewaffnung und Munition, der nunmehr die Bezeichnung »Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion« führt).
8. Bekanntgabe der bedingungslosen Kapitulation Italiens; Unterzeichnung des Waffenstillstandes zwischen General Eisenhower und Marschall Badoglio am 3. September.
9. Erlaß des Führers über die Errichtung des Deutschen Wohnungshilfswerkes (zur Unterkunftbeschaffung für Luftkriegsbetroffene).
12. Befreiung des in Gefangenschaft gehaltenen Duce durch deutsche Truppen.
15. Übernahme der obersten Leitung des Faschismus in Italien — »Republikanische Faschistische Partei« — durch Mussolini.
20. VO. über die Wiedereinführung der Normalzeit im Winter 1943/44 (vom 4. Oktober 1943 bis 3. April 1944).
23. Bildung einer neuen faschistisch-republikanischen Regierung in Italien durch den Duce.
26. Unabhängigkeitserklärung Albaniens; Bildung eines Nationalen Komitees; Anerkennung durch die Reichsregierung.
30. VO. zur Fortbildung des Erbhofrechts (Erbhofortbildungsverordnung — EHFV. —) (Besserstellung des einheiratenden Ehegatten; Sippengebundene Ehegattenhöfe; Anerbenfolge).

Oktober

13. Kriegserklärung der Badoglio-Regierung an Deutschland.
14. Ausrufung der Philippinischen Republik und Erklärung der Unabhängigkeit des neuen Staates.
22. Anordnung und Arbeitszeitverkürzung für Frauen, Schwerbeschädigte und minderleistungsfähige Personen (Freizeit-anordnung). (Hausarbeitstag; Befreiung von Mehrarbeit. — Inkrafttreten am 1. November 1943).

November

6. VO. über die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Jugendstrafrechts (Jugendstrafrechtsverordnung). (Neufassung des Reichsjugendgerichtsgesetzes. — Inkrafttreten am 1. Januar 1944).
12. Erlaß des Führers über das Familienunternehmen der Firma Friedr. Krupp (Errichtung eines Familienunternehmens mit besonders geregelter Nachfolge).
29. Kriegserklärung Kolumbiens an Deutschland.

Dezember

2. VO. über die Heranziehung der deutschen Jugend zur Erfüllung von Kriegsaufgaben.
7. Gesetz über die erweiterte Zulassung von Schadenersatzansprüchen bei Dienst- und Arbeitsunfällen (Inkrafttreten mit Wirkung vom 26. August 1939).
17. VO. über die Zahlung der Zinsen auf festverzinsliche Wertpapiere (Jahreszinstermin. — Inkrafttreten am 30. Dezember 1943).

In der Veröffentlichungsreihe über die
Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939

ist erschienen:

Band 554 der Statistik des Deutschen Reichs

Die Familien im Deutschen Reich **Die Ehen nach der Zahl der geborenen Kinder**

Bearbeitet im Statistischen Reichsamt

In dem Band werden die Übersichten über die ausführlichen Ergebnisse der im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1939 durchgeführten familienstatistischen Erhebung für das Reich insgesamt, die Reichsteile, größeren Verwaltungsbezirke und für die Großstädte veröffentlicht. Die Gliederung der bestehenden Ehen nach ihrer Dauer und der Zahl der aus ihnen entsprossenen Kinder wird in Verbindung mit dem Heiratsalter der Ehefrau, dem Beruf des Ehemannes und seiner Stellung im Beruf und einer etwaigen Bodenbewirtschaftung dargestellt. Die Ehen von Bauern und Landwirten sind außerdem noch nach bestimmten Größen-gruppen der bewirtschafteten Bodenfläche gegliedert.

Die Nachweisungen enthalten wichtige Unterlagen für die Erkenntnis volks-biologischer Zusammenhänge.

207 Seiten • Preis 4,20 R.M.

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68



HAASE

Durchschreib-Buchhaltungen • Registraturen • Karteien

Büro-Hilfsmittel aller Art

Raum- und zeitsparend, übersichtlich!

BÜROeinrichtungsfabrik HAASE • BRÜNN

WENDE JEDE WOCHE DAS

Pelikan SCHREIBBAND

DANN
HÄLT ES NOCH LÄNGER

STABILO

Der edle Grafitstift
Nr. 8000 für die technische Praxis



STABILO bürgt für Präzision.
18 Härten von 7B-9H für die
exakte, lichtpausechte Kon-
struktionszeichnung, wie für
künstlerische und planende
Anwendung.

Schwan-
Bleistift-Fabrik A.G.